

LSB Magazin

LandesSportBund Niedersachsen



Trainingswissenschaft: Sport trifft Mathematik

Seite 8



LandesSportBund

Verleihung LSB-Integrationspreis
2016 S. 4

Sportbünde

SSB Braunschweig: Kita-Gesund-
heitstag S. 11

Sportjugend

Nachwuchssporter des Jahres
geehrt S. 12



Stellenausschreibung

Beim **LandesSportBund Niedersachsen e. V. (LSB)**, Rechtsträger des Olympiastützpunktes Niedersachsen (OSP), ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt am Dienort Hannover die Stelle

der Leiterin/des Leiters des Olympiastützpunktes

zu besetzen.

Der Olympiastützpunkt Niedersachsen ist eine Betreuungs- und Serviceeinrichtung für den bundesdeutschen Spitzensport für das Bundesland Niedersachsen. Seine Aufgabe ist es, eine qualitativ hochwertige Betreuung von Kaderathletinnen und Kaderathleten im Bereich der Sportmedizin, Leistungsdiagnostik, Trainings- und Bewegungswissenschaft, Sportphysiotherapie, Sportpsychologie, Ernährungswissenschaften sowie der Laufbahnberatung sicherzustellen. Dafür arbeitet der OSP mit allen leistungssportlich relevanten Strukturen zusammen.

Ihre Aufgaben:

Als Leiterin/Leiter des OSP

- sichern Sie die wirtschaftliche Geschäftsführung des OSP unter Beachtung und Einhaltung der Auflagen der Zuwendung durch das Bundesministerium des Innern
- leiten Sie ein Team von 12 hauptberuflich Beschäftigten am OSP
- sorgen Sie für die strategische Weiterentwicklung des OSP
- koordinieren Sie die Aktivitäten in enger Kooperation mit dem DOSB, den Spitzenverbänden und den Bundesstützpunkten im Einzugsgebiet
- gestalten Sie in Abstimmung mit dem Rechtsträger die Öffentlichkeitsarbeit für den OSP und vertreten den OSP in den relevanten Gremien
- organisieren Sie die leistungssportliche Infrastruktur, z. B. im trainings- und bewegungswissenschaftlichen Bereich
- übernehmen Sie gleichzeitig die Funktion der Abteilungsleiterin/des Abteilungsleiters der Abteilung Olympiastützpunkt/Leistungssport des LandesSportBundes Niedersachsen e.V.

Ihr Profil:

Sie

- verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium, vorzugsweise mit sport- und/oder wirtschaftswissenschaftlichem Abschluss
- können berufliche Erfahrungen in einer Führungsposition sowie eine hohe Managementorientierung nachweisen
- kennen die Strukturen des Spitzensports, idealerweise aus eigener leistungssportlicher Erfahrungen und haben Erfahrungen in der Gremienarbeit
- zählen hohe Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit, sicheres, offenes und konstruktives Auftreten zu Ihren Stärken
- verfügen über sehr gute kommunikative Fähigkeiten und Verhandlungsgeschick
- sind im Besitz der Fahrerlaubnis der Klasse B

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Tätigkeitsfeld mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 14 des TV-L mit den beim LandesSportBund Niedersachsen e. V. üblichen Sozialleistungen.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung in Schriftform unter Angabe Ihres möglichen Eintrittstermins bis zum **20.01.2017** an den

LandesSportBund Niedersachsen e. V., Postfach 3760, 30037 Hannover.

Konjunktiv-Sportler?

Liebe Leserin und lieber Leser,

der Jahreswechsel ist für viele von uns der Zeitraum, in dem wir uns für das neue Jahr Wichtiges, Veränderungen oder Neues vornehmen: weniger Stress, mehr Zeit für die Familie, Rauchen aufgeben, weniger oder auch mehr arbeiten, ehrenamtlich tätig werden und ... mehr Sport treiben! Wenn da nicht die vielen Hemmnisse wären: die fehlende Zeit, die vielen alltäglichen Anforderungen, der Stress, der Job, die Familie, ... es gibt so viele Hinderungsgründe, die uns die Umsetzung unserer guten Vorsätze erschweren.

Um das eigene schlechte Gewissen bei der Nicht-Umsetzung des vermehrten Sporttreibens ein wenig zu beruhigen, schauen aktuell sicherlich einige auf eine geschickt inszenierte Werbekampagne einer großen Krankenkasse, die scheinbar ein „Alternativangebot“ liefert. „Ist Sportschau gucken nicht auch schon Sport?“ wird aktuell landesweit plakatiert. Die Antwort wird auf den Plakaten (in kleinerer Schrift) gleich mitgeliefert, dass das natürlich nicht gilt: Sport hat immer etwas mit Aktivität zu tun.

Die Aktion der Krankenkasse kann aber viele von uns wachrütteln, sie kann motivieren oder auch provozieren. Bleiben Sie Ihrem guten Vorsatz nach mehr Bewegung und Sport im Verein treu. Starten Sie ein aktiveres Leben! Mittlerweile gibt es zwar auch ein Online-Coaching für ein aktiveres Leben, das ganz konkrete Unterstützungen und Tipps bietet: der Spaziergang zum Einkaufen, das Radfahren zur Arbeit, das Treppensteigen und auch Bewegungspausen, all das hilft für ein gesünderes Leben. Die sportliche Aktivität im Verein geht aber weit darüber hinaus. Sie sichert neben gesundheitlichen Aspekten soziale Kontakte und schafft Zufriedenheit.

Verbleiben Sie nicht in der Sporttheorie!

Wir müssten mehr Sport treiben, wir sollten uns an unsere Vorsätze erinnern, wir könnten eigentlich loslegen – was hindert uns alle an der praktischen Umsetzung? Sport findet nicht im Konjunktiv statt sondern ist immer aktiv. Dafür wünsche ich Ihnen im Jahr 2017 Zeit und Gelegenheit. Machen Sie das gerade begonnene Jahr zu Ihrem ganz persönlichen Sportjahr.

Ihr



Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

E-Mail: rrawe@lsb-niedersachsen.de

Alle Kommentare finden Sie unter Weblink:

www.lsb-niedersachsen.de/Presse/LSB-Magazin



Reinhard Rawe

In dieser Ausgabe

3	Editorial
	Sportpolitik
4	Inklusionspreis 2016
6	Neue Vereinbarung mit Polytan
7	DOSB-Leistungssportreform
	Titel
8	Olympiastützpunkt: Sport trifft Mathematik im Training
	Sportorganisation
11	SSB Braunschweig: Kita-Gesundheitstag
12	Sportjugend winner-party 2016
14	LSB-Vereinswettbewerb 2016
16	NFV & LSB: Soccer Refugee Coach
	Beilage
17	Ball des Sports 2017
	Sportorganisation
25	Mini-Sportabzeichen im Wald
26	Akademie des Sports: Tagung Sicherheit und Unfallprävention
28	MTV 48 Hildesheim: Integrationsprojekt
30	Kurzmeldungen
32	Menschen im Sport
	Sportwelt
33	Prof. Dr. Ronald Wadsack: Sportvereinsmanagement 2025
35	Prof. Dr. Lorenz Peiffer: Deutsch-jüdische Fußballstars
36	Sportler als Namensgeber: Jever
37	Nds. Lotto-Sport-Stiftung: White Sharks ausgezeichnet
	Recht, Steuern & Finanzen
38	Verkehrssicherungspflichten

Titelbild: Trainingswissenschaftler Dr. Heinz Nowoisky am Olympiastützpunkt Niedersachsen
Foto: Volker Minkus

Impressum

ISSN 1865-3790

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen

LSB-Magazin LandesSportBund Niedersachsen

Herausgeber und Verleger: LandesSportBund Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-

Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511 1268-0

Redaktion: Katharina Kumpel (verantwortlich), Tel.: -221 und

Tobias Fricke, Tel.: -222 **Layout & Anzeigen:** Alexander Stünkel, Tel.: -223,

E-Mail: verbandkommunikation@lsb-niedersachsen.de

Adressverwaltung: Guido Samel, Tel.: -137, E-Mail: gsamel@lsb-niedersachsen.de

Erscheinen: 12 x pro Jahr jeweils am 5. eines Monats

Auflage: 15 800 **Redaktions- und Anzeigenschluss:** 5. des Vormonats

Abonnement: 12 Euro pro Jahr inkl. Zustellgeb. **Druck:** SEDAI DRUCK GmbH & Co. KG, Bocklerstraße 13, 31789 Hameln

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten des LSB-Magazins in der Regel nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Inklusionspreis 2016

Der LandesSportBund Niedersachsen hat den Verein Blau-Weiss Buchholz mit dem „Inklusionspreis 2016“ ausgezeichnet. Den zweiten und dritten Platz belegten der TV Dinklage von 1904 und der Turn-Klubb zu Hannover.

LSB: 32 Vereine hatten sich an dem Wettbewerb des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen um den diesjährigen Inklusionspreis beworben.

Die Preisträger

Blau-Weiss Buchholz e. V.

Der Sportverein ist im Landkreis Harburg seit 2006 Vorreiter für Inklusion und volle Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Damals entstand das barrierefreie Blau-Weiss Sportzentrum. Die Erweiterung 2010 umfasste auch den Bau der 6300 qm großen „Integrativen Anlage für Menschen mit und ohne Behinderungen“.

Das Pilotprojekt verfügt über zehn Sport- und Spielgeräte und eine asphaltierte 240-Meter-Rundstrecke. Für die Umsetzung inklusiver Sportangebote bestehen zahlreiche Kooperationen.

Der Verein ist Organisator des jährlichen „Tag der Begegnung“ des Inklusionsbeirates der Stadt Buchholz. Ebenso richtet er den „Sportivationstag“ des Behindertensportverbandes aus. Menschen mit Behinderung arbeiten als Übungsleiter, Abteilungsleiter oder sind als Schiedsrichter tätig.

Es bestehen Rollstuhlgruppen für Kinder und Jugendliche sowie Breitensportangebote für Menschen mit schwersten Behinderungen, die alle auch inklusiv besucht werden. Zwei Rollstuhlbasketball-Mannschaften spielen in der Landes- bzw. Oberliga.

TV Dinklage von 1904 e. V.

2015 hat der Verein das Projekt „Dinklusiv-Freizeit gemeinsam leben“ im Rahmen des Projektes „Lingen integriert natürlich alle Sportler (LinaS)“ gestartet. Der Verein will nachhaltige Sport- und Freizeitangebote für Menschen mit Behinderungen barrierefrei initiieren und professionell begleiten. Dies geschieht gemeinsam mit anderen ört-



Die Preisverleihung fand beim DTV Hannover statt (v.l.): Marco Goldenstein, Heinz Fischer, Björn Lipfert, Mirko Slomka, Barbara Erdrich, Reinhard Rawe, Arno Reglitzky, Hajo Rosenbrock und Peter Blum. Foto: Volker Minkus

lichen Vereinen, Verbänden und sozialen Netzwerken.

Die bestehenden Angebote wie z. B. das inklusive Schießtraining des Schützenbundes in seiner barrierefreien Schützenhalle, die inklusive Fußballmannschaft für Kinder und Jugendliche, das Kinderturnen für Kinder mit und ohne Förderbedarf sowie der E-Ball Sport sollen ausgebaut werden.

Turn-Klubb zu Hannover e. V.

Der Turn-Klubb zu Hannover baut derzeit ein neues Bewegungszentrum mit Gymnastikräumen und einer Halle für das TKH-Gesundheitsstudio, in dem ein inklusives Konzept mit Blinden erprobt werden soll. Der TKH bietet seit fast 20 Jahren Judo für Blinde, Sehbehinderte und Sehende im Landesbildungszentrum für Blinde an, welche von einem blinden Übungsleiter durchgeführt werden.

Diese Erfahrungen führten dazu, auch den Gesundheitssport im Verein für diese Zielgruppe inklusiv nutzbar zu machen. Zurzeit gibt es keine Fitnessstudios in Hannover, die blindengerecht und inklu-

siv nutzbar sind. Ziel auf lange Sicht soll sein, Menschen mit (Seh-) Behinderung eine weitgehend selbstständige Nutzung des neuen Gesundheitsstudios und Bewegungszentrums zu ermöglichen. Es bestehen zahlreiche Kooperationen mit Einrichtungen der Behindertenhilfe, Stadt, Kommunen, Vereinen, Verbänden und den zuständigen Ministerien.

Weblinks:

www.blau-weiss-buchholz.de

www.turn-klubb.de

www.tv-dinklage.de

www.lsb-niedersachsen.de

Rubrik Sportpolitik/Inklusion

✉ @

Anke Günster,

aguenster@lsb-niedersachsen.de

LSB-Inklusionspreis

Der LSB zeichnet seit 2014 Vereine mit dem Inklusionspreis aus, die sich aktiv und nachhaltig für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung in ihrem Verein einsetzen und insbesondere die gemeinsame (inklusive) Vereinsarbeit fördern.

Zum Beispiel durch:

- Maßnahmen zur Sensibilisierung für die Thematik der Inklusion.
- Inklusive Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung.

- Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gremienarbeit.
- Aktive Kooperationen mit Einrichtungen der Behindertenhilfe und Werkstätten vor Ort.

Der Preis ist mit einer Gesamtprämie von 10.000 Euro dotiert.

Preisträger 2015 waren der Golfclub Lilienthal, SV Vorwärts Nordhorn 1919 und der Sport- und Freizeitclub Harz-Weser 1982.

Jury

Die Auswahl der Preisträger haben vorgenommen: Der Niedersächsische Sportminister Boris Pistorius, die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen Petra Wontorra, LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, die Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen Birgit Eckhardt, der Präsident des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen Karl Finke und der Präsident des Gehörlosen-Sportverbandes Niedersachsen Peter Fiebiger.

Zusammenarbeit ausbauen

LSB: Der Hauptgeschäftsführer des Niedersächsischen Städtetages (NST) und der Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen haben die 130 Mitgliedskommunen und 47 Sportbünde eingeladen, vor Ort in den Themenfeldern Integration von Flüchtlingen, zielgruppen- und lebensraumbezogener Prävention und Gesundheitsförderung, Seniorenarbeit und bedarfsgerechte Sportentwicklung enger zusammenzuarbeiten. Sie erinnern in ihrem Schreiben daran, dass beide Verbände seit langem auf der Basis der gemeinsamen Erklärung „Sport tut den Menschen in Kommunen gut“ partnerschaftlich zusammenarbeiten. Anlässlich der Verabschiedung des Positionspapieres „Integration von Flüchtlingen“ durch den NST im

Februar 2016 hatten sich Vertreter beider Organisationen erneut über Schnittstellen und Kooperationsfelder ausgetauscht. „Die Sportvereine in Niedersachsen ermöglichen – auch durch die Partnerschaft mit anderen Akteuren im kommunalen Raum – nicht nur das regelmäßige Sporttreiben. Sie helfen beim Aufbau von interethnischen Freundschaftsnetzwerken, unterstützen beim Kennenlernen demokratischer und partizipativer Strukturen, schaffen einen Lernort für bürgerschaftliches Engagement, ermöglichen die Teilhabe am sozialen Miteinander und an Bildungsangeboten im Sport und helfen bei der Vermittlung sprachlicher Kompetenz. (...) Aber auch im Themenfeld Gesundheit gibt es Potentiale, die Zusammenarbeit bei der

zielgruppen- und lebensraumbezogenen Prävention und Gesundheitsförderung zu intensivieren. Der Sport verfügt nicht nur über eine Vielzahl zertifizierter Gesundheitssportangebote: auch die Vereinsprogramme des nicht wettkampforientierten Breitensports leisten einen wichtigen Beitrag zur Bewegungsförderung und damit zur Gesundheitsförderung in allen Altersgruppen“, heißt es in dem Schreiben. Heiger Scholz und Reinhard Rawe regen deshalb ihre Mitglieder an, sich vor Ort für Kooperationen einzusetzen.



*Ansprechpartner beim LSB und NST sind:
Christa Lange, clange@lsb-niedersachsen.de
Stefan Wittkop, wittkop@nst.de*

Landesprogramm gegen Rechtsextremismus

LSB: Das Projekt „Sport mit Courage – gegen Rechtsextremismus“ des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen ist ein Referenzprojekt in Niedersachsen. Das sagte der Leiter der Koordinierungsstelle des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Thomas Müller, bei einem Treffen mit dem LSB-Vorstand.

Die Landesregierung hatte das Programm Mitte 2016 beschlossen, um bestehende Maßnahmen besser zu bündeln und aufeinander abzustimmen. Geplant sind die Einrichtung einer Beratungsstelle für

Opfer rechter Gewalt und der Ausbau der Netzwerkarbeit. Die Koordinierungsstelle ist unter dem Dach des Justizministeriums beim Landespräventionsrat (LPR) angesiedelt. Die erste Jahrestagung zur Weiterentwicklung des Landesprogramms gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Menschenrechte findet am 30./31. März 2017 in Hannover statt.

Der LSB plant neue Angebote zur Stärkung demokratischer Kulturen in den Sportvereinen wie z.B. ein modellhaftes Fortbildungsmodul für Übungsleiter, das

von Demokratietrainern angeboten wird, die bei der Deutschen Sportjugend für Konfliktmanagement im Sport ausgebildet worden sind.



*LSB-Mitarbeiter Patrick Neumann
pneumann@lsb-niedersachsen.de
Thomas Müller
thomas.mueller@mj.niedersachsen.de*

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/lsb_sport_mit_courage.html

LSB und Polytan verlängern Zusammenarbeit



V. l.: Daniela Matthaei, Marcel Lamers, Reinhard Rawe, Thomas Hanke, Julian Weinrich und Dirk Weidelhofer.
Foto: LSB

LSB: Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen und die Polytan Sportstättenbau GmbH werden ihre Zusammenarbeit

fortsetzen. Seit 2004 veranstalten beide gemeinsam Fachtagungen zur Information über die Gestaltung und Planung von

Sportfreianlagen. Weitere Themen sind die Finanzierung, der Bau und die Unterhaltung von Kunstrasenspielfeldern. Seit 2011 nahmen daran fast 500 Interessierte und Entscheider aus Sportvereinen teil.

Bei einem Arbeitstreffen im Dezember tauschten sich der Deutschland-Vertriebsleiter Thomas Hanke und der Gebietsleiter Julian Weinrich mit LSB-Vorstandsvorsitzendem Reinhard Rawe über die Erfahrungen der bisherigen Zusammenarbeit. Rawe bedankte sich für die gute Partnerschaft und sprach dem bisher für Niedersachsen zuständigen Polytan-Handelsvertreter Henning Hildener seinen herzlichen Dank aus. Mit dabei waren für den LSB zudem Marcel Lamers, Daniela Matthaei (beide zuständig für die Betreuung der LSB-Partner) sowie Dirk Weidelhofer (zuständig für Sportstättenbau).

Japanische Delegation zu Gast



HVN/LSB: Der Handball-Verband Niedersachsen (HVN) hat eine Delegation aus Vertretern der Tokushima Handball Association und der Präfektur Tokushima in Hannover begrüßt. Die Begegnung fand im Rahmen der Partnerschaft des Landes Niedersachsen zur Präfektur Tokushima statt, die im Jahr 2017 ihr 10jähriges Jubiläum feiert. Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen koordiniert die Maßnahmen auf dem Gebiete des Sports, die im Rahmen der Landespartnerschaften stattfinden: Mit Tokushima gab es 2016 sechs Austauschmaßnahmen.



Dr. Angela Daalman

Leiterin LSB-Team Grundsatzfragen

adaalman@lsb-niedersachsen.de

V. l.: Dr. Angela Daalman (LSB), Gerald Glöde (Geschäftsführer HVN), Franziska Neugebauer (Kordinatorin für internationale Beziehungen, Präfekturverwaltung Tokushima), Reinhard Rawe (LSB), Hiroyuki Hara (Abteilungsleiter Sportabteilung der Präfekturverwaltung Tokushima), Kazuyo Abe (Vize-Präsidentin der Tokushima Handball Association), Taichi Sanada (Mitarbeiter der Sportabteilung der Präfekturverwaltung Tokushima) und Atsuki Sato (Junior Coach, Tokushima Handball Association).

Foto: LSB

Bestandserhebung 2017

LSB: Vereine können die Zahlen für die Bestandserhebung 2017 des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen noch bis zum 31. Januar 2017 online im LSB-Intranet eingepflegen. Vereinsvertreter, die noch keinen Zugang zum LSB-Intranet haben, können diesen beim zuständigen Sportbund beantragen.

[Weblink: lsbntweb.lsb-niedersachsen.de](http://lsbntweb.lsb-niedersachsen.de)

Bund fördert

LSB: Vom 1. Januar bis 15. April 2017 können Vereine und Verbände im Verbund mit einer Kommune Ideen für investive Klimaschutz-Projekte bei Sportstätten einreichen.

Das Bundesumweltministerium will insbesondere Projekte aus dem Bereich Energie- und Ressourceneffizienz z.B. bei der Sportstättenanierung sowie das Thema „Grün in der Stadt“ fördern. Die Projektlaufzeit beträgt 3 Jahre.

[Weblink: www.klimaschutz.de/modellprojekte](http://www.klimaschutz.de/modellprojekte)

Klarer Beschluss für Leistungssportreform

DOSB: Die 13. Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hat das Konzept zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung mit überwältigender Mehrheit beschlossen. Das vom DOSB und dem Bundesministerium des Innern unter Mitwirkung der Sportministerkonferenz der Länder vorgelegte Konzept definiert die Eckpunkte der Reform. Gleichzeitig wird festgestellt, dass es einer Fortschreibung der Inhalte sowie einer Weiterentwicklung und Spezifizierung der Maßnahmen bedarf. Ziel ist es, unter der Prämisse eines an humanen Werten orientierten Leistungssports international erfolgreicher zu werden. Die Athleten sollen im Fokus des künftigen Fördersystems stehen und über ihr gesamtes Sportlerleben – von der Talentsichtung bis zur nachsportlichen Berufskarriere – effizienter gefördert werden. Dazu dienen unter anderem

- eine nicht nur erfolgs-, sondern vorrangig potenzialorientierte Festlegung der Fördermaßnahmen,
- eine Optimierung der Situation von Trainern, insbesondere durch verlässliche Arbeitsverträge und angemessene Vergütung,
- eine Stärkung des hauptberuflichen Leistungssportpersonals, insbesondere der



Abstimmung bei der 13. Mitgliederversammlung. Foto: DOSB/Robert Schlesinge

- Sportdirektoren in den Spitzenverbänden sowie der Aufbau einer hauptberuflichen Leitung aller Bundesstützpunkte,
- eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Sportarten und Disziplinen sowie ihrer Entwicklungschancen, insbesondere auch der Mannschaftssportarten, um sie zielgerecht fördern zu können,
- eine Einbindung der Athletenvertreter u. a. in die Strukturgespräche
- eine sachgerechte Konzentration der Stützpunktstruktur,
- eine stärkere, den Anforderungen der Sportpraxis entsprechende wissenschaftliche Unterstützung des Leistungssports,

- die Stärkung der Rolle des DOSB bei der Steuerung des Leistungssports.

Die Mitgliederversammlung erwartet vom Bund und von den Ländern zur Ausgestaltung der Reform einen signifikanten finanziellen Aufwuchs der Leistungs- und Spitzensportförderung. Nur unter dieser Voraussetzung können die vorgesehenen Maßnahmen greifen und die erwünschte Wirkung entfalten. Die Jahre 2017 und 2018 sind Übergangsjahre, ab 2019 sollen die Reformmaßnahmen in vollem Umfang wirksam sein.

Spitzenverbände

DOSB: Die Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) hat den Deutschen Alpenverein, den Deutschen Baseball und Softball Verband sowie den Deutschen Karate Verband der Mitgliedergruppe der Olympischen Spitzenverbände im DOSB zugeordnet. Diese Entscheidung war notwendig, weil das IOC die Sportarten Sportklettern, Karate, Skateboard und Base- und Softball in das Wettkampfprogramm der Olympischen Spiele 2020 in Tokio aufgenommen hat. Auf eigenen Wunsch bleibt der Deutsche Rollsport- und Inline-Verband zunächst in der Gruppe der Nichtolympischen Spitzenverbände, um für die von ihm mitvertretenen nichtolympischen Sportarten die NOV-Förderung nicht zu verlieren.

Neues Mitglied

DOSB: Der Deutsche Wellenreitverband ist seit 1. Januar 2017 neues Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund. Das hat die 13. Mitgliederversammlung des DOSB beschlossen. Das IOC hatte auf seiner 129. Sitzung die Sportart Surfen in das Wettkampfprogramm der Olympischen Spiele in Tokio 2020 aufgenommen. Surfen wird aktuell von keiner DOSB-Mitgliederorganisation betreut.

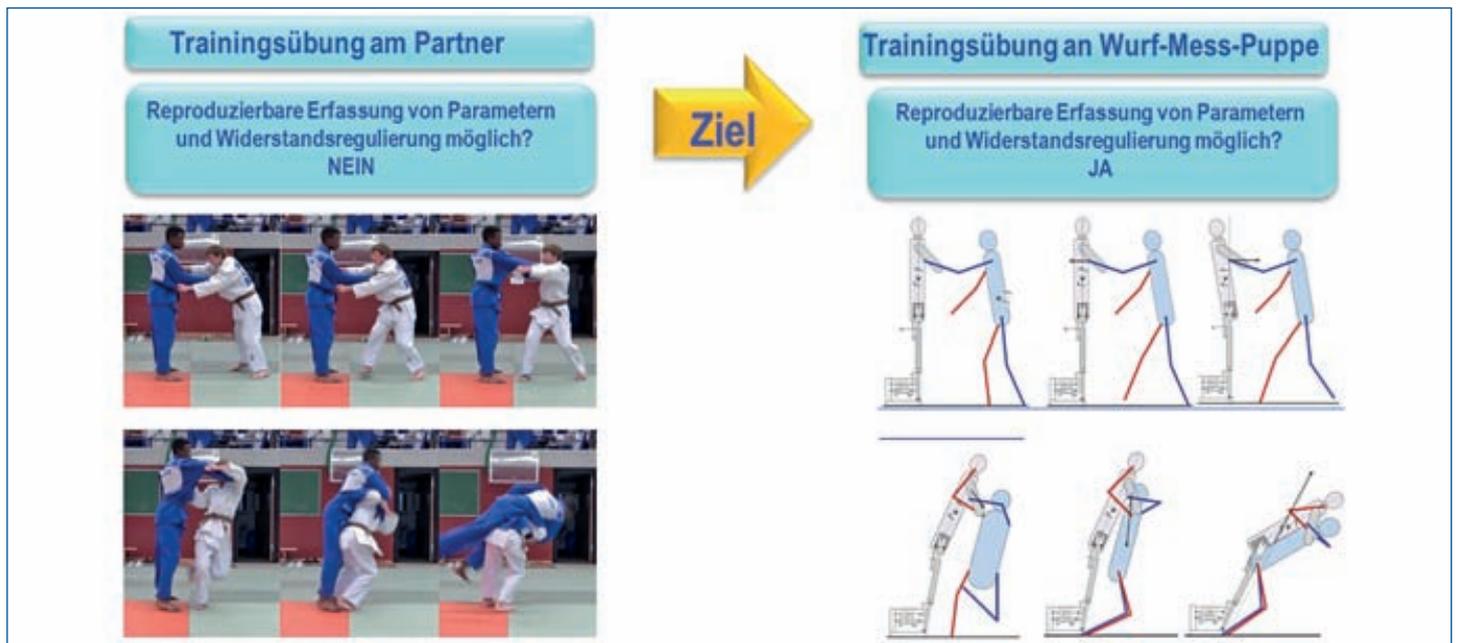
Weblink: www.wellenreitverband.de



Sportvereine

DOSB: Der DOSB hat eine neue Broschüre zur Mitgliederentwicklung von 2000 bis 2015 veröffentlicht. Auf der Basis der Bestandserhebungen der Landessportbünde sowie Daten der amtlichen Statistik werden die Mitgliederzahlen in den Sportvereinen der letzten 15 Jahre analysiert. Im Jahr 2015 waren 27,3 Millionen Mitgliedschaften im DOSB registriert.

Weblink: www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportentwicklungs-news



Die typischen Bewegungsphasen des Anreißens, Eindrehens- und Aushebens einer Wurftechnik (hier: Schulterwurf). Foto: Dr. Heinz Nowoisky

Sport trifft Mathematik

Der Leistungsdiagnostiker Dr. Dipl.-Ing. Heinz Nowoisky am Olympiastützpunkt Niedersachsen will mit Prof. Dr.-Reiner Nollau (Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen) ein Wurf puppen-Messsystem entwickeln, mit dem judospezifische Kraftfähigkeiten besser als bisher trainiert werden können. Das LSB-Magazin stellt ihr Projekt vor.

Die Ausgangsfragen der Wissenschaftler lauten:

Ist es möglich ein technisches Wurf puppen-Messsystem zu entwickeln, mit dem die großen Wurftechniken nach vorn weitestgehend ganzheitlich trainiert und gleichzeitig die entscheidenden Parameter während der Ausführung kontrollierend gemessen werden können?

Können damit auch judospezifische Kraftfähigkeiten trainiert und entwickelt werden?

Beide beantworten die Frage mit „Ja“.

Erste Hilfestellung gibt dabei die mathematische Modellierung von mechanischen Bewegungen. Die Modellierung und Simulation des dynamischen Verhaltens von Wurfbewegungen ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass entscheidende technische und biomechanische Faktoren wissenschaftlich-theoretisch fundiert abgeleitet werden können. Dann können gezielt spezielle Trainingsgeräte als Messsystem entwickelt, technisch umgesetzt

und im Prozess der Simulation auch verbessert werden. Das Zusammenwirken von Messung und Simulation bildet somit die Grundlage zur Entwicklung von geeigneten und verbesserten Trainingsgeräten und Wurf puppen.

Welche technischen Hilfsmittel sind bisher eingesetzt worden, um die wichtigen Anrissparameter bei der Durchführung von Wurftechniken messtechnisch zu erfassen?

Bei der Erschließung der biomechanischen Wirkungsfaktoren für das sportartspezifische Techniktraining sind sowohl an spezifischen Trainingsgeräten als auch an Wurf puppen und Trainingspartnern zunehmend dynamometrische und kinematische Objektivierungsverfahren im Rahmen wissenschaftlicher und leistungsdiagnostischer Maßnahmen zur Anwendung gekommen.

Die meisten Wurftechniken erfordern

große Anriss- und Zugkräfte, um die Störung der stabilen Standposition des Gegners (Kuzushi) herbeizuführen und schließlich die Wurfausführung (Tsukuri und Kake) zu vollenden. Die Energieübertragung erfolgt dabei vorrangig über die Arme auf den Gegner. Um die entscheidenden Parameter wie Anrisskraft, Hubkraft und Anrissgeschwindigkeit unter weitestgehend realistischen Bewegungsausführungen messtechnisch zu erfassen, kommen mechanische, elektromechanische und hydraulische Seilzugmaschinen zum Einsatz, die derartige Imitationsübungen zur Wurftechnik zulassen (ein- und beidarmige Anrissübungen mit und ohne Schwungeinleitung durch Platzwechsel). Die bislang eingesetzten Seilzugmaschinen erlauben aber lediglich ein freies Üben ohne direkten Gegnereinfluss.

Welche Trainingsmittel werden und wurden vorrangig eingesetzt, um Wurfübungen als Gesamtbewegung zu trainieren?



Erfassung von Anrisskraft, Hubkraft und Anrissgeschwindigkeit an einer Seilzugmaschine.
Foto: OSP



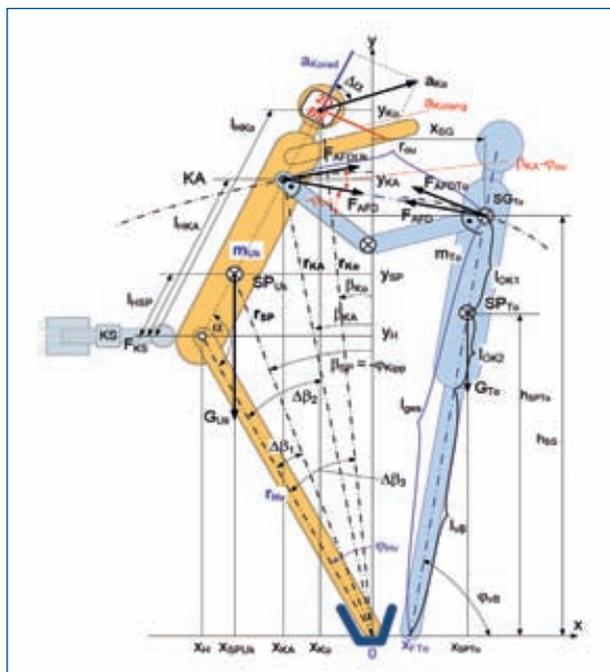
Wurfvorbereitungsübung mit einer Wurfuppe. Foto: LSB

Kippen-Drehen nach vorn (Festlegen der Hubstrecke: z. B. 50cm);

- Messung der Kipp-, Dreh- und Aushebebewegung (ausgezeichnete Parameterwerte, wie Beschleunigung, Geschwindigkeit, dazugehörige Zeiten u. a.) als Komplexgröße und als Vektor (Kopplung mit Messsensoren, 2D- und/oder 3D-Beschleunigungssensoren im Kopf-,

Schulter- und/oder Rumpfbereich);

- veränderbarer Puppenwiderstand in der Kipp- und Aushebe-Phase im Bereich der Hüfte und Füße (z.B. über Hilfsantriebe, Federsystem, Zusatzmassen, Rotationsmasse o. ä.);
- veränderbare Körperschwerpunktlage (vertikale Massenverschiebung innerhalb der Wurfuppe);
- technisches Rückführsystem für zügiges Zurücksetzen der Puppe in die Ausgangsposition (mechanisch, elektro-mechanisch, hydraulisch o. a. technische Antriebe).



Eine erste mögliche Variante des Prototyps könnte so aussehen wie in nebenstehender Grafik. Sie zeigt links die Puppe mit den für die Modellierung und Simulation erforderlichen Abmessungen und weiteren Größen.

Angebot für Studierende

Für interessierte Judoka, die an Hochschulen oder Universitäten Maschinenbau, Gerätebau und Informatik studieren, besteht die Möglichkeit im Rahmen der **Bachelor- oder Masterarbeiten Themen** zu bearbeiten, die in Richtung Konstruktion eines derartigen Wurfuppen-Messsystems angesiedelt sind. Hierbei geht es vorrangig

- um die Erarbeitung konstruktiver Unterlagen,
- um die Fortsetzung der Modellbildung,
- um messtechnische Aufgaben und
- die Softwareerarbeitung zur Darstellung der Messergebnisse.

Eine Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt Niedersachsen, der den Bearbeitungsprozess begleiten würde, wäre in diesem Fall sinnvoll.

Die entstehende Lösung könnte als Basis einer technischen Umsetzung genutzt werden.



Dr. Heinz Nowoisky
nowoisky@osp-niedersachsen.de

Kita-Gesundheitstag wirbt für Sport

Erstmals hat der Stadtsportbund (SSB) Braunschweig einen Gesundheitstag gemeinsam mit einer Kindertagesstätte organisiert: Über 100 Kinder waren mit ihren Eltern in der Kita Recknitzstraße dabei. Als Teil der „Bewegungswerkstatt-West“ ist der Gesundheitstag ein Bindeglied zum erfolgreichen SSB-Projekt „Sportartenkarussell“.

SSB Braunschweig: Mit dem Braunschweiger Modell hat der Stadtsportbund der Löwenstadt ein erfolgreiches Format etabliert, um Kinder an den Vereinssport heranzuführen. Seit Februar 2012 veranstaltet die SSB-Koordinierungsstelle Sportverein und Ganztagschule gemeinsam mit diversen Förderpartnern das sogenannte „Sportartenkarussell“ – ein Projekt, bei dem sich lokale Vereine mit ihren Sportangeboten in Schulen präsentieren können. Ein Schulhalbjahr lang stellen Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus Vereinen des Schuleinzugsgebiets im zweiwöchigen Wechsel bis zu acht Sportarten als Schul-AG im Nachmittagsprogramm vor. Ziel ist, dadurch möglichst viele Kinder für den Vereinssport zu gewinnen. Um auch eine Mitgliedschaft für sozial und finanziell benachteiligte Kinder zu ermöglichen, erhalten diese im Anschluss über ein „Kindersportstipendium“ die Möglichkeit, ihre Wunschdisziplin im Verein auszuüben.

Kinder frühzeitig, also schon vor dem Schuleintritt, mit den Bewegungsangeboten des organisierten Sports vertraut zu machen, ist ein Schwerpunkt der „Bewegungswerkstatt-West“, die es seit 2013 im Stadtteil Weststadt gibt und mittlerweile in 11 Kinderbetreuungseinrichtungen angeboten wird. Das Projekt besteht aus vier Säulen: einer Bewegungswerkstatt, dem Mini-Sportabzeichen, der Ernährungsberatung und den so genannten „Nemo“-Schwimmkursen. Seit zwei Jahren gibt es auch physiotherapeutische Angebote – mit dem 1. Gesundheitstag ist nun ein Sport-Event für kleine Leute hinzugekommen. SSB-Projektleiterin Tina Stöter hat in Zusammenarbeit mit der Leiterin der Kindertagesstätte Recknitzstraße, Barbie Isensee, diesen neuen Akzent in der Braunschweiger Weststadt gesetzt: „Beim Gesundheitstag können Kinder gemeinsam mit ihren Eltern verschiedene Sportarten ausprobieren, die wie bei unserem Projekt Sportartenkarussell von Vereinsvertretern vorgestellt werden. Wir möchten Eltern die



Vereine präsentierten u. a. Hockey und Basketball beim Kita-Gesundheitstag in Braunschweig. Fotos: privat

Wichtigkeit von Bewegung für ihre Kinder aufzuzeigen – das soll auch eine Anregung für zu Hause sein“, sagt Stöter. „Die Eltern sind ja der Schlüssel zum Sporttreiben der Kinder, deswegen suchen wir jetzt bereits während der Kitaphase den Kontakt mit ihnen. Das ist später, wenn die Kinder zur Schule gehen, schon schwieriger. Diese Chance wollen wir nutzen und schließen hier eine Lücke.“

Der Zuspruch für das neue Angebot übertraf die Erwartungen der Organisatoren: Waren im Vorhinein Kinder im hohen zweistelligen Bereich angemeldet worden, nahmen schließlich über 100 Sportlerinnen und Sportler im Alter von drei bis sechs Jahren am gemeinsamen Gesundheitstag von Kita und SSB teil. U. a. präsentierten der Braunschweiger Tennis- und Hockey-Club (BTHC) und der Braunschweiger Judo Club (BJC) ihre Sportarten, außerdem probierten die Kinder Basketball, Yoga sowie motorische und koordinative Übungen aus, ganz nach dem Prinzip „Sportartenkarussell“: Jeweils eine Viertelstunde lang konnten sich die in Gruppen aufgeteilten Kita-Kinder an einer Sportart versuchen, dann wurde gewechselt. Außerdem gab es Infostände und Mitmachangebote rund um gesunde Ernährung. Ohne Hemmschwelle konnten die Eltern aber auch Fragen an Physiotherapeuten stellen – bei Bedarf



wurde vom Dolmetscher ins Kurdische oder Arabische übersetzt. „Wir sind begeistert, wie aktiv sich die Kinder an den verschiedenen Stationen ausprobiert haben“, resümiert Kita-Leiterin Barbie Isensee den ersten Gesundheitstag. Aufgrund des Andrangs wurde es in den Kita-Räumen ziemlich eng, was die Kinder aber nicht störte. „Es zeigte, wie hoch das Interesse an diesem Gesundheitstag bei Eltern und Kindern war. Dieses wohnortnahe Angebot sollte nach Möglichkeit in regelmäßigen Abständen stattfinden, mit bekannten und neuen Sportvereinen. Berührungängste und Hemmschwellen werden durch die Anbindung an die Kita minimiert, eine Vielfaltigkeit der Sport- und Bewegungsangebote aufgezeigt und das gesellschaftlichen Miteinander gefördert“, betont die Kita-Leiterin.

Wie beim Sportartenkarussell können auch die Kita-Kinder im Nachgang von einem Kindersportstipendium profitieren. In den an der „Bewegungswerkstatt-West“ beteiligten Einrichtungen soll in Zukunft einmal pro Jahr ein Gesundheitstag angeboten werden. Der Stadtsportbund Braunschweig freut sich über neue Förderpartner.



Tina Stöter

tstoeter@ssb-braunschweig.de

Drei Siegerehrungen und ein Déjà-vu

Rhönradturnerin Caroline Schulze als Jugend-Weltmeisterin und Tischtennisspieler Tobias Hippler als Jugend-Europameister im Doppel haben im Jahr 2016 mit Spitzenleistungen glänzt. Belohnt wurden sie dafür bei der winner-party der Sportjugend (sj) Niedersachsen: Sie erhielten die Auszeichnung „Niedersachsens Nachwuchssportler des Jahres“.

sj: Die Leistungsdichte der Top 3 bei der Wahl zu Niedersachsens Nachwuchssportlerin und Nachwuchssportler ist bemerkenswert: Neben der Rhönrad-Weltmeisterin und dem Tischtennis-Europameister auf Platz 1 waren auch die Zweit- und Drittplatzierten ausgesprochen erfolgreich: Bei den Nachwuchssportlerinnen kam Wildwasserkanutin Kira Kubbe vom MTV Luhdorf-Roydorf auf Platz 3 – sie hatte eine Bronzemedaille bei der Junioren-Weltmeisterschaft errungen. Zweite wurde Schützin Tina Lehrich vom SV Wieckenberg. Die Kleinkaliber-Europameisterin mit der Junioren-Mannschaft konnte allerdings nicht an der winner-party teilnehmen. Bei den Nachwuchssportlern kamen die Ruderer Jonathan Reitenbach und Marcel Teckemeyer vom Osnabrücker Ruder-Verein als U 19-Weltmeister mit dem Achter auf einen gemeinsamen Platz drei, Zweiter wurde Biathlet Danilo Riethmüller vom WSV Clausthal-Zellerfeld: Von den Olympischen Jugendspielen in Lillehammer im Februar 2016 hatte er eine Silber-Medaille mitgebracht, die er zusammen mit der Mixed-Staffel errungen hatte. Die Platzierung der aus Vorschlägen der Landesfachverbände eingereichten Erfolge von Nachwuchssportlern nahm im Vorfeld der winner-party eine Fachjury mit Vertretern aus Sport, Medien und Wirtschaft vor.

Déjà-vu für Sabrina Hering

Als besonderes Highlight wurden die Preisträger von Sabrina Hering, Olympia-Zweite von Rio im Vierer-Kajak, auf der Bühne empfangen. Neben einer Trophäe für die Sieger und jeweils Urkunden für alle Top-3-platzierten Nachwuchssportler erhielten die Ausgezeichneten auch ein Preisgeld, das von der Sparkassen-Finanzgruppe bereitgestellt wurde. Caroline Schulze und Tobias Hippler freuten sich über jeweils 1.500 Euro, die Zweitplatzierten bekamen je 500, die Drittplatzierten je 250 Euro. Mit dabei hatte Sabrina Hering auch ihre



Die beiden Erstplatzierten der Nachwuchssportler-Wahl Caroline Schulze (o.) und Tobias Hippler (u.) erhielten ihre Auszeichnungen von der Olympia-Silbermedaillengewinnerin Sabrina Hering (r.) sowie dem sj-Vorsitzenden Thomas Dyszack und Kerstin Peters vom Sparkassenverband Niedersachsen.

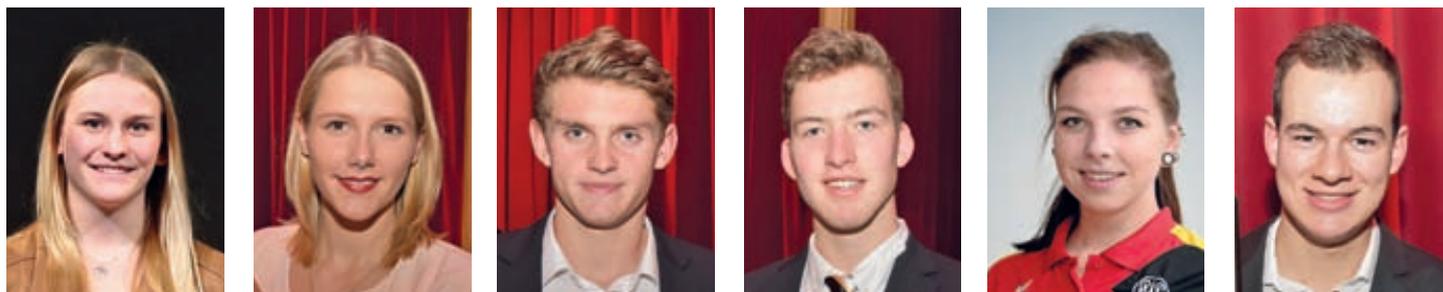
Fotos (2). Lars Kaletta

Olympiamedaille, die zur Freude des Publikums in einer Veranstaltungspause nicht nur angesehen, sondern auch in die Hand genommen werden durfte.

Die amtierende niedersächsische Sportlerin des Jahres, die auch in diesem Jahr nach ihrem Olympia-Erfolg wieder zur Wahl steht (s. Beilage in diesem LSB-Magazin), erlebte dabei zum Auftakt der winner-party 2016 ein Déjà-vu: Sportjugend-Teamleiter und Moderator Frank-Michael Mücke über-

reichte seiner Co-Moderatorin den Preis als „Niedersachsens Sportlerin des Jahres 2015“, den sie beim Ball des Sports 2016 erhalten hatte, ein zweites Mal. Sabrina Hering lüftete das Geheimnis: Die Trophäe war dem Spieltrieb ihrer noch jungen Katze zum Opfer gefallen, nach einem Sturz aus dem Regal war er nicht mehr zu retten.

Eine dritte Siegerehrung gab es bei der winner-party 2016 für Pauline Starke. Die 19-jährige Judoka, die im Jahr 2016 U 21-



V.l. Pauline Starke, Kira Kubbe, Jonathan Reitenbach, Marcel Teckemeyer, Tina Lehrich und Danilo Riethmüller. Fotos: Lars Kaletta (1), LSB (4), Martin Bargiel (1).

Europameisterin wurde, ist Eliteschülerin des Jahres am „Eliteschule des Sports“-Systems Hannover (s. a. S. 32). Sie geht damit ins Rennen um den nationalen Titel „Eliteschüler des Sports“, den der Deutsche Olympische Sportbund und die Sparkassen-Finanzgruppe seit 2009 jährlich aus Kandidaten aller 43 „Eliteschulen des Sports“ prämiieren. Pauline Starke erhielt als Anerkennung eine Urkunde sowie ein Preisgeld in Höhe von 250 Euro der Sparkassen-Finanzgruppe, den Scheck übergab Stefan Becker von der Sparkasse Hannover.

Etablierte Ehrungsveranstaltung

Dass die Sportjugend winner-party, die traditionell am zweiten Samstag im Dezember stattfindet, ein Höhepunkt des Jahres für erfolgreiche Nachwuchssportler ist, lässt sich an der Zahl der Gäste ablesen: über 250 Jugendliche, die im Zeitraum Oktober 2015 bis Oktober 2016 Titel und Top-Platzierungen bei nationalen und internationalen Meisterschaften erreicht haben, hatten sich im GOP Varieté Hannover versammelt. Die Sportjugend Niedersachsen bedankt sich mit der zentralen Ehrungsveranstaltung für die erreichten Erfolge, sagte der sj-Vorsitzende Thomas Dyszack. „Eure Leistungen sind bereits jetzt beeindruckend und wir hoffen natürlich, dass viele von euch auch den Sprung in die höheren Al-

tersklassen erfolgreich meistern.“ Unter den Gästen der winner-party 2016 waren auch der Präsident des LandesSport-Bundes (LSB) Niedersachsen, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, und der stellvertretende LSB-Vorstandsvorsitzende Norbert Engelhardt. Als Vertreter der Partner der Veranstaltung waren u. a. Sabine Leitner (Sparkassenverband Niedersachsen) und Axel Niedenführ (LBS Nord) vor Ort. Die ausgezeichneten Nachwuchssportler wurden außerdem mit Videobeiträgen, die das Fahrgastfernsehen Hannover erstellt hat, vorgestellt.

Videos und Fotos zur winner-party 2016 unter Weblink:
www.sportjugend-nds.de/sj_winnerparty.html



Das GOP Varieté präsentierte dem Publikum ausgewählte Inhalte seines aktuellen Programms.



Oben: Spaß beim Varieté-Programm.
 Unten: Die Gäste der winner-party 2016.



Moderatoren-Team: Sabrina Hering und Frank-Michael Mücke. Fotos (4): Lars Kaletta





Gruppenbild der Gewinner. Fotos (4): LSB

LSB-Vereinswettbewerb 2016

Sie engagieren sich für das Gemeinwesen, betreiben Sportentwicklung und sind sozialpolitisch aktiv: Die Gewinner des LSB-Vereinswettbewerbes 2016 sind der SV Yurdumspor '88 Lehrte, der TSV Georgsdorf 58 und der TSV Anderten. Der Vereinspreis ist mit insgesamt 12.000 Euro dotiert.



SV Yurdumspor '88 Lehrte (v. l.): Thorsten Schulte, Dirk Ewert, Matthias Giffhorn.



TSV Georgsdorf 58 (v. l.): Carsten Koops, Guido Olthof, Heinz Grobbe, Georg Röttgers.



TSV Anderten (v. l.): Anja Kelm, Peter Nast, Marc-Andre Beyer, Dieter Kelm.

LSB: 37 Vereine haben sich am Vereinswettbewerb 2016 des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen beteiligt, neun von ihnen waren zur Ehrungsveranstaltung eingeladen. Sie präsentierten sich mit ihren Videobotschaften zu ihren Projekten. Einen Sonderpreis für sein soziales Engagement erhielt der MTV Eintracht Celle.

Der Wettbewerb erfolgte in den drei Kategorien bis 500 Mitglieder, bis 1500 Mitglieder und mehr als 1500 Mitglieder.

Die Gewinner

Gruppe bis 500 Mitglieder:

1. Platz SV Yurdumspor 88 Lehrte, 2. Platz SSV Scheuen 46, 3. Platz Obernkirchen Raptors

Gruppe bis 1.500 Mitglieder:

1. Platz TSV Georgsdorf, 2. Platz MTV Groß Lafferde, 3. Platz MTV Schweringen

Gruppe mit mehr 1.500 Mitgliedern:

1. Platz TSV Anderten, 2. Platz MTV Eintracht Celle, 3. Platz Eintracht Hildesheim

TSV Anderten: Einführung von Mermaiding (Schwimmen mit Monoflossen oder Meerjungfrauenschwimmen) für Kinder und Erwachsene ab acht Jahre: neue Trainingsmöglichkeiten, neue Mitglieder gewonnen.

MTV Eintracht Celle: Geschäftsstellenleiter Torben Schiewe hat 2013 die inklusive Sportgruppe „Spielen und Turnen mit Handicap“ für Kinder gegründet. Die Sportgruppe hat sich etabliert, die Mitgliederzahl steigt.

Eintracht Hildesheim: Kooperation mit zehn Schulen im offenen Ganzttag (mehr als 1200 Schülerinnen werden in 130 Angeboten pro Woche betreut); neben Sportangeboten hat der Verein eine Flüchtlingsportschule geschaffen, für Schüler der Didrik-Pining-Schule hat der Verein im Clubhaus ein „Wespennest“ für eigene Aktivitäten geschaffen.

TSV Georgsdorf: Der Verein hat die gesellschaftliche Entwicklung der Gemeinde in der Grafschaft Bentheim maßgeblich mit seiner AGENDA 2016 mitgestaltet. In einer Zeit, als die Gemeinde von Landflucht betroffen war. So wurde ein Vereinsheim gebaut, gemeinsam mit Mitgliedern und Landwirten ein Parkplatz angelegt sowie ein Jugendheim, ein Bouleplatz und ein Wetterhäuschen eingerichtet. Außerdem wurde eine Bauerngolfanlage angelegt und über 700 Bäume gepflanzt. Über 10.000 Stunden freiwillige Mitarbeit wurden geleistet, 67 Firmen waren mit dabei. Der Verein ist wesentlicher Eckpfeiler der Gemeinde. Viele schaffen viel – gemeinsam in der Gesellschaft leben, lautete das Motto.

MTV Groß Lafferde: Der Verein hat 2015 den „Volkslauf am Lafferder Busch“ 2015 gestartet – anknüpfend an eine Traditionsveranstaltung des Vereins; die Initiative

traf offensichtlich ein Bedürfnis im Ort, denn 2016 waren schon 300 Sportler dabei.

Obernkirchen Raptors: 2015 gegründet als Kampfsportverein für Judo, Kickboxen und Selbstverteidigung; Judoangebot auch im Jugendhof Hirschkuppe (Einrichtung der Jugendhilfe); ebenso Angebote bei Ferienaktionen der Gemeinde und für Flüchtlinge; schlanke Strukturen, Mitarbeit der Eltern über kurzfristige Projekte wie z. B. Bestellung von Vereinskleidung oder die Organisation eines Festes: ein Jahr nach Vereinsgründung bereits 142 Mitglieder.

SSV Scheuen v. 1946: Einbindung von Flüchtlingen in einer Erstaufnahmeeinrichtung: Vereinsprojekt umfasst u. a. Arbeitsgruppe Sport mit Malteser Hilfsdienst und KSB Celle, gemeinsame Sportangebote, Bereitstellung von Sportbekleidung; innerhalb von sechs Monaten haben sich 1000 Flüchtlinge beteiligt; Flüchtlingscamp ist inzwischen geschlossen.

MTV Schweringen: Mit freiwilligen Helfern aus dem Verein schadstoffbelastete vereinseigene Sporthalle abgerissen und durch Neubau ersetzt zwischen 2011 – 2015. Anschließend ist die Mitgliederzahl gestiegen. Die neue Örtlichkeit ist zum Treffpunkt nicht nur von Vereinsmitgliedern

sondern allen Menschen aus Schweringen geworden „Man trifft sich wieder“.

SV Yurdumspor 88 Lehrte: Integrationsarbeit – u. a. mit Deutschkursen, Hilfestellung bei Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Erfahrung: Integrationsarbeit ist auch mit wenigen ehrenamtlichen Helfern möglich – aktuell spielen noch 150 Flüchtlinge Fußball und weitere 100 Flüchtlinge werden in anderen Sportarten – Trommeln, Fahrradkurse usw. betreut.

Der LSB hat die Videos auf seinem YouTube-Kanal online gestellt – Weblink:
www.lsb-niedersachsen.de/youtube.html

Weblinks

www.yurdumsporlehrte.de
www.ssv-scheuen.de
www.obernkirchenraptors.de
www.tsvglgeorgsdorf.de
www.mtv-gross-lafferde.de
www.mtv-schweringen.de
www.tsv-anderten.de
www.mtveintrachtcelle.jimdo.com
www.eintracht-hildesheim.de

WomanPowerDay 2016

LSB: Bauch und Kopf zusammen sind das Dreamteam für Entscheidungen. Nur wer sein emotionales Erfahrungsgedächtnis – so genannte somatische Marker – mit seinem Wissen verbindet, kann zielorientiert handeln, erläuterte die Mitbegründerin des Zürcher Ressourcen Modells, Dr. Maja Storch. Für die mehr als 130 Teilnehmerinnen wird ihr Bild für diese Marker, der Strudelwurm, nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Wie wir uns über eigene Themen klar werden, Ziele entwickeln, die eigenen Ressourcen entdecken und Fähigkeiten erlangen, um die nötigen Ressourcen zu aktivieren, die zielorientiertes Handeln ermöglichen, das konnten die Teilnehmerinnen aus Sport, Gesellschaft und Wirtschaft nach dem Impulsvortrag aus weiteren Perspektiven der Trainerinnen Jacinda Sroka, Anita



V. l.: Dr. Maja Storch, Dr. Angela Daalmann, Ela Windels, Deborah Ruggieri, Jacinda Sroka, Anita Heyer und Reinhard Rawe. Foto: LSB

Heyer und Deborah Ruggieri erarbeiten: Themen der Workshops waren „Spielend Kooperationen bilden – gemeinsam mehr erreichen“, „Selbstführung optimieren mit dem inneren Team“ und „Attention please! Mit Power, Präsenz und Profil zum Ziel.“



Ela Windels
ewindels@lsb-niedersachsen.de
Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/lsb-gleichstellung

Projekt „Soccer Refugee Coach“: 77 Geflüchtete erwerben Zertifikat

77 Geflüchtete aus 11 Herkunftsländern haben in diesem Jahr bei insgesamt sechs Lehrgängen ein Zertifikat über eine Grundausbildung im Fußballtraining erworben: Das vom LandesSportBund (LSB) Niedersachsen und dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) getragene Projekt „Soccer Refugee Coach“ soll auch im Jahr 2017 weitergeführt werden.

NFV/LSB: Im Rahmen von viertägigen, vorwiegend praxisorientierten Lehrgängen erwarben die Teilnehmer Kenntnisse in Erwärmung, Taktik, Technik und Kondition. Sie absolvierten jeweils 24 Lerneinheiten à 45 Minuten und beschäftigten sich mit Inhalten, wie sie in der Trainer-C-Lizenz-Ausbildung vermittelt werden. Nach erfolgreicher Teilnahme erhielten 77 Geflüchtete ein Zertifikat, das sie zur Aufnahme einer Tätigkeit als Trainerassistent und Betreuer in den niedersächsischen Fußballvereinen befähigt.

Auf den ersten Pilotlehrgang in Barsinghausen im Juni 2016 folgten vier weitere Kurse in den NFV-Bezirken Hannover, Lüneburg, Osnabrück und Braunschweig – sie wurden bei den Vereinen TuS Marathon Hannover, 1. FC Sevetal, Ballsport Eversburg und MTV Seesen durchgeführt. Im Rahmen des letzten Lehrganges im Jahr 2016 fand in der NFV-Sportschule Barsinghausen eine offizielle Übergabe der Zertifikate an 12 Teilnehmer durch Vertreter des NFV und des LSB statt. Anschließend diskutierten Jan Baßler (NFV), Frank Schmidt (NFV), Najman Kuri (Lehrgangsleiter und NFV-Projektkoordinator), Norbert Engelhardt (LSB) und Robert Gräfe (LSB) in einer Gesprächsrunde bisherige Erfolge und Herausforderungen des Projekts.

„Die Vereine müssen sensibilisiert werden, damit sie das Potenzial dieser fußballbegeisterten Menschen erkennen“, sagte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des LSB, Norbert Engelhardt. „Geflüchtete können nicht nur als Spieler Fußballteams verstärken und bereichern, sondern auch als Betreuer und Trainer – gerade im Jugendbereich“, betonte Projektleiter Najman Kuri. „Die Absolventen der Zertifikatsausbildung freuen sich auf die Mitarbeit in den Vereinen.“



Die neu ausgebildeten „Soccer Refugee Coaches“ erhielten eine praxisorientierte Ausbildung in Methodiken des Fußballtrainings wie hier beim Lehrgang in Hannover. Foto: NFV

Lehrgangsteilnehmer Mohamed Mohamed, der seit 2 Jahren in Deutschland lebt, berichtete in der Runde von seinen bisherigen Erfahrungen im Vereinsfußball. Sein Fazit zum Lehrgang: Die Teilnehmer verbesserten nicht nur ihre Fähigkeiten und Kenntnisse als Fußballer, sie erweiterten durch die praktische Tätigkeit auch ihren Wortschatz und erwarben wichtige soziale Kompetenzen.

Im Jahr 2017 soll das Projekt, das im Rahmen des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern gefördert wird, fortgesetzt werden. Ziel ist es, neben der konzeptionellen Weiterentwicklung, die Anzahl der Lehrgänge zu erhöhen, so dass mehr geflüchtete Menschen das NFV-Zertifikat „Soccer Refugee Coach“ erwerben und die niedersächsische Vereinslandschaft mit ihrem Engagement bereichern können.



LSB-Mitarbeiter Robert Gräfe
rgraefe@lsb-niedersachsen.de

Soccer Refugee Coach 2016

77 Geflüchtete aus den Ländern Syrien, Afghanistan, Eritrea, Sudan, Iran, Tunesien, Irak, Marokko, Liberia, Somalia und Algerien nahmen an den sechs „Soccer Refugee Coach“-Lehrgängen im Jahr 2016 teil. Die Altersspanne der Teilnehmer lag zwischen 16 und 38 Jahren. Für 2017 werden derzeit 12 Lehrgänge geplant – vorbehaltlich der noch ausstehenden Förderungszusage.

Ball des Sports

NIEDERSACHSEN



Glitzer Glamour Gala Feeling

Fr. 10. Februar 2017
Kuppelsaal, Hannover Congress Centrum

Herzlich willkommen

Grüßwort

Sehr geehrte Ballgäste, liebe Sportlerinnen und Sportler,

am 10. Februar 2017 ist es wieder soweit: Im Congress Centrum in Hannover veranstalten der Landessportbund Niedersachsen und der Stadtverband Hannover gemeinsam den „Ball des Sports Niedersachsen 2017“. Als Ministerpräsident des Landes habe ich erneut gern die Schirmherrschaft für diese herausragende Veranstaltung übernommen.



Der Ball des Sports Niedersachsen hat sich als eine der wichtigsten Gala-Veranstaltungen im Norden Deutschlands etabliert. Fester Bestandteil der Veranstaltung wird, wie in all den Jahren zuvor, die Ehrung der niedersächsischen Sportlerin, des niedersächsischen Sportlers sowie der niedersächsischen Mannschaft des Jahres 2016 sein. Alle Nominierten haben herausragende sportliche Leistungen erzielt und den niedersächsischen Sport über die Landesgrenzen hinaus in ihren Wettkämpfen hervorragend repräsentiert. Ich lasse mich gerne überraschen, wer diesmal als Sieger aus den Wahlen hervorgehen wird.

Im Jahr 2016 waren die sportlichen Höhepunkte sicherlich die olympischen und paralympischen Spiele in Rio de Janeiro. Für die Sportlerinnen und Sportler hat sich allein mit der Teilnahme an den Spielen ein sportlicher Lebensstraum erfüllt. Die deutsche Mannschaft hat mit insgesamt 42 olympischen und 57 paralympischen Medaillen sehr erfolgreich daran teilgenommen. Ich freue mich ganz besonders, dass auch niedersächsische Athletinnen und Athleten zu den Medaillengewinnern und sogar Olympiasiegern gehören.

Auch 2017 werden wieder viele wichtige internationale Sportereignisse stattfinden, die tausende sportbegeisterte Menschen in ihren Bann ziehen werden. Mit der Handball-WM und der Leichtathletik-WM können wir uns auf internationale Sportereignisse freuen, bei denen sicherlich auch niedersächsische Sportlerinnen und Sportler dabei sein werden. Unabhängig von diesen sportlichen Großereignissen werden auch in den nationalen Ligen verschiedenster Sportarten wieder niedersächsische Mannschaften um die Titel kämpfen. Niedersachsen präsentiert sich auf diese Weise international sowie national als vielschichtiges Sportland.

Für das neue Jahr wünsche ich allen niedersächsischen Sportlerinnen und Sportlern, sowohl im Breiten- wie im Leistungssport, viel Erfolg für ihre kommenden Wettkämpfe. All denjenigen, die beim Ball des Sports geehrt werden, gratuliere ich dazu ganz herzlich. Den Ballgästen wünsche ich gute Unterhaltung und eine unvergessliche Ballnacht im Hannover Congress Centrum.

Hannover, im November 2016



Stephan Weil
Niedersächsischer Ministerpräsident

Rauschende Ballnacht

**Vorhang auf – die Show kann beginnen!
Freuen Sie sich auf die Ballnacht des
Jahres im Congress Centrum Hannover**

Der Ball des Sports Niedersachsen, im Laufe der Jahre zu einer Institution herangewachsen, lässt im neuen Jahr eine glamouröse Veranstaltung erwarten. Im Mittelpunkt steht am **10. Februar 2017 im Hannover Congress Centrum** die Ehrung der gewählten Sportlerin, des Sportlers und der Mannschaft des Jahres Niedersachsens. Mit Spannung erwarten die 3.500 Ballgäste und das Moderatoren-Duo **Jasmin Wiegand** (RTL-Nord) und **Tom Bartels** (ARD), wer die niedersächsischen Gastrophäen erhält.

Aber nicht nur unter den Nominierten wird es ein strahlendes Siegerlächeln geben, auch Sie als Gäste des Balls können lächeln und gewinnen. Die große Mitternachtstombola mit zahlreichen

hochwertigen Preisen gehört seit Jahren zu den Highlights des Ball des Sports. Musik, Show, Tanz und Action, aber auch ruhigere Klänge verzaubern die Ballgäste. Lassen Sie für diesen Abend den Alltag hinter sich und tauchen Sie in eine rauschende Ballnacht ab.

Ob Sie Walzer und Rumba unter der Kuppel tanzen, die Live-Konzerte in den Umläufen verfolgen oder sich zu flotten Disco-Rhythmen von Antenne Niedersachsen im Bonatzsaal bewegen: Top-Acts wie Sydney Youngblood mit Hits wie „Sit and wait“ und „If only I could“ oder die Chris Genteman Group lassen das Flair von Swing and Dance aufkommen.

Große Mitternachtstombola

Nicht nur die Sportler sind an diesem Abend Siegertypen! Gewinnen Sie bei der Mitternachtstombola als Hauptpreis einen ŠKODA Yeti gesponsert vom Autohaus Rindt & Gaida GmbH und der MOIN-SHOW von Antenne Niedersachsen.

1. Preis

ŠKODA Yeti



Autohaus Rindt & Gaida –
Ihr ŠKODA-Partner
in Hemmingen & Hameln.



Unser Programm 2017

Freuen Sie sich auf ein Programm der Extraklasse: Sport,

CHRIS GENTEMAN GROUP

Top-Act: Sydney Youngblood und Marvin B



Bewegende Momente und spannende Acts am 10. Februar

Schirmherr der Sportlerwahl

Stephan Weil, Nds. Ministerpräsident

Moderation

Jasmin Wiegand | RTL Nord & Tom Bartels | ARD

Musik & Show

CHRIS GENTEMAN GROUP

Top-Act des Abends:

Sydney Youngblood und Marvin Broadie

Munique

BMX Freestyle Show | Braunschweiger TSC

Sport

Ehrung der Sportler des Jahres 2016 Niedersachsens

Showbands

The Speedos | ComboCombo

Spaß und Spannung

Große Mitternachtstombola und Antenne

Niedersachsen-Disco mit DJs Tom und

Stefan „Flüeck“ Flüeck

Party

Kanzler-DJ Michael Gürth | DJ Stefan Wolter



The Speedos

Cooler Showbands

klassische Tanzmusik und gute Laune im Kuppelsaal!

Broadie

Muniqué

BMX Freestyle Show



Jetzt schnell die letzten Karten sichern!

Flanierkarte mit Sitzplatz 2./3. Rang 40 €

zzgl. 2€ Vorverkaufsgebühr
und 3€ Versandkosten bei Vorbestellung

10 % Rabatt

für SportEhrenamtsCard-Inhaberinnen/-Inhaber
und Studentinnen/Studenten

Verbindliche Kartenbestellungen:

www.balldessports.de

Kartenvorverkauf:

Geschäftsstelle
StadtSportbund Hannover
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
Tel.: 0511 1268-5300

Zeiten:

Mo., Mi. und Do.: 9 – 16 Uhr
Dienstag: 9 – 18 Uhr
Freitag: 9 – 13 Uhr



Moderiert von Jasmin Wiegand und Tom Bartels

Niedersachsens Sportlerin des Jahres



Sandra Auffarth
Vielseitigkeitsreiten



**Kristina
Bröring-Sprehe**
Dressurreiten



Sabrina Hering
Kanu



Alexandra Popp
Fußball



Ruth Spelmeyer
Leichtathletik

Niedersachsens Sportler des Jahres



Florian Floto
Bogenschießen



Kai Häfner
Handball



Sven Knipphals
Leichtathletik



Arnd Peiffer
Biathlon



Andreas Toba
Turnen

Niedersachsens Mannschaft des Jahres



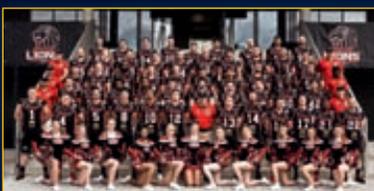
Braunschweiger TSC
Tanzen



EWE Baskets Oldenburg
Basketball



Grizzlys Wolfsburg
Eishockey



New Yorker Lions Braunschweig
American Football



VfL Wolfsburg – Damen
Fußball

Wählen Sie mit!

Füllen Sie die Wahlkarte aus oder wählen Sie auf www.balldessports.de
Ihre Sportlerin, Ihren Sportler und Ihre Mannschaft des Jahres 2016 Niedersachsens!

Zur Teilnahme an der Wahl wählen Sie in jeder Kategorie Ihren Favoriten aus.
Je Wähler und je Kategorie ist eine Stimmabgabe möglich.

Schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie diesen unter Angabe Ihrer vollständigen
Adresse inkl. Telefonnummer in einem Briefumschlag an folgende Adresse zurück:

LandesSportBund Niedersachsen e. V.
Stichwort: Niedersächsische Sportlerwahl
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Das Mitmachen lohnt sich! Unter allen Einsendungen verlosen wir tolle Preise!

- Eine Sportreise im Wert von 2.000€, gestiftet von LOTTO Niedersachsen
- Eine Erlebnisreise im Wert von 1.000€, gestiftet vom ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e. V.
- Drei hochwertige Travel-Trolleys von ERIMA im Wert von je 139€, gestiftet vom LandesSportBund Niedersachsen e. V.

Einsendeschluss: 31. Januar 2017

Ihre Daten werden ausschließlich dazu genutzt, damit wir Sie informieren können, sofern Sie unter notarieller Aufsicht beim LandesSportBund Niedersachsen als Gewinner ermittelt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die ausführlichen Teilnahmebedingungen sind unter www.balldessports.de einsehbar.



gefördert durch:

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Niedersächsische

Sportlerwahl

Sportlerinnen

Sandra Auffarth (Vielseitigkeitsreiten)
 Kristina Bröring-Sprehe (Dressurreiten)
 Sabrina Hering (Kanu)
 Alexandra Popp (Fußball)
 Ruth Spelmeyer (Leichtathletik)

Sportler

Florian Floto (Bogenschießen)
 Kai Häfner (Handball)
 Sven Knippahls (Leichtathletik)
 Arnd Peiffer (Biathlon)
 Andreas Toba (Turnen)

Mannschaften

Braunschweiger TSC (Tanzen)
 EWE Baskets Oldenburg (Basketball)
 Grizzlys Wolfsburg (Eishockey)
 New Yorker Lions Braunschweig (American Football)
 VfL Wolfsburg – Damen (Fußball)

Mitmachen und gewinnen! Kreuzen Sie in jeder Kategorie Ihren Favoriten an. Je Wähler und je Kategorie ist eine Stimmabgabe möglich. Mehrfachwahlen sind ausgeschlossen.

Das Mitmachen lohnt sich: Unter allen Einsendungen verlosen wir eine Sportreise im Wert von 2.000€, gestiftet von LOTTO Niedersachsen, eine Erlebnisreise im Wert von 1.000€, gestiftet vom ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e. V. sowie drei hochwertige Travel-Trolleys von ERIMA, gestiftet vom LandesSportBund Niedersachsen e. V. im Wert von je 139€. Die Karte vollständig ausfüllen und abschicken. Umseitig den Absender nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 31.1.2017.

Mitternachts-Tombola

Nicht nur die Sportler sind an diesem Abend Siegertypen! Die traditionelle Mitternachts-Tombola hält attraktive Preise für Sie bereit!

Hochwertige Sachpreise sorgen für Siegesgefühle. Damit ist die Tombola zu einem festen Bestandteil des Ball des Sports geworden und von diesem nicht mehr wegzudenken. Mit Spannung wird bereits jetzt von vielen erwartet, welche tollen Preise in diesem Jahr für Aufregung und Glücksgefühle sorgen!

Um unsere Gäste glücklich zu machen, sind wir dankbar für Sachspenden. Sie können sich in Ihrem gewählten finanziellen Rahmen an der Tombola beteiligen. Ihr Preis wird im Programmheft unter Nennung Ihres Namens herausgestellt

sowie am Ballabend in der Eingangshalle den Gästen präsentiert.

Damit bieten wir Ihnen eine Plattform, um Ihr Unternehmen zu präsentieren. Ein Gewinn für Sie!

Kontakt für Tombolaspender:

Stadtsportbund Hannover e. V.
Herr Roland Krumlin
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Tel.: 0511 1268-5300

Fax: 0511 1268-5315

E-Mail: r.krumlin@ssb-hannover.de

Danke

Wir freuen uns, dass wir jetzt schon im 13. Jahr ein Event der Extraklasse aufstellen dürfen und unsere Gäste verzaubern können. Ohne die Unterstützung unserer Sponsoren wäre ein Ball des Sports Niedersachsen in dieser Form nicht möglich. Vielen Dank, dass wir uns jedes Jahr aufs Neue auf unsere Partner verlassen können. **Toll, dass wir auf ihre Unterstützung zählen können!**

Top-Sponsor			Medienpartner				
Sponsorpartner							
Sponsorpartner							
Location		Veranstalter			Ausrichter		

„Kleine Löwen“ absolvierten Mini-Sportabzeichen im Wald

SSB Braunschweig: Mit dem Ziel, Kinder für Bewegung in der Natur zu begeistern, lud die Eintracht Braunschweig-Stiftung mit der Stiftung Zukunft Wald, dem Stadtsportbund (SSB) Braunschweig und dem Niedersächsischen Forstamt Wolfenbüttel 50 Kindertagesstätten und Grundschulen aus Braunschweig und Wolfenbüttel auf den LÖWE-PFAD ein.

Die etwa 1.000 teilnehmenden Kinder pflanzten auf dem Lehr- und Erlebnispfad im Lechlumer Holz insgesamt 2.000 Weißtannen und Eiben und durchliefen einen Bewegungs-Parcours, auf dem sie sowohl Mini-Sportabzeichen als auch ParkSport-Abzeichen abschließen konnten: Die „kleinen Löwen“ konnten sich hierbei im Seilspringen, Weitsprung, Liegestütz oder beim Werfen ausprobieren und messen. Die Kombination aus Umweltbildung und sportlicher Betätigung stand bei der Aktion, die im Rahmen der Naturschutzwoche für Kinder des Natur-Netztes Niedersachsen e. V. stattfand und von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert wurde, im Mittelpunkt.

Tina Stöter, Bewegungskordinatorin beim Stadtsportbund Braunschweig, ist sich sicher, nachhaltig Akzente bei den teilnehmenden Kindern gesetzt zu haben: „Unsere Kinder bewegen sich immer weniger. Dass das langfristig dramatische Folgen hat, ist hin-



Balancieren und Werfen waren zwei Stationen des Mini-Sportabzeichens.



Fotos: Verena Meier

länglich bekannt. Auch, dass unser Leben und vor allem das unserer Kinder heute viel zu sehr reglementiert ist. Deshalb ist es so wichtig, sich draußen in der Natur zu bewegen, denn es bedeutet, in einem Terrain unterwegs zu sein, in dem nichts geregelt ist. Um Natur-Defizit-Störungen und eine Flucht in virtuelle Welten zu vermeiden, ist es an der Zeit, Kinder den Wald wieder als Spiel- und Bewegungsraum entdecken zu lassen.“

Geplant ist, den Aktionstag in Zukunft einmal jährlich stattfinden zu lassen.

Mini-Sportabzeichen

Das Mini-Sportabzeichen richtet sich an Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren. Vereine können Materialien rund um das Mini-Sportabzeichen mit den Maskottchen Hoppel und Bürste über ihren regional zuständigen Sportbund. Weitere Informationen erteilt der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen.

Weblink: www.lsb-niedersachsen.de/minisportabzeichen.html

RSB Hannover: Neues Konzept mit Sportabzeichen-Tagen

RSB Hannover: Ausgesprochen erfolgreich war die im Jahr 2016 letztmalig vom Regionssportbund (RSB) Hannover ausgerichtete Sportabzeichentour: 1.300 Kinder aus Laatzen und Umgebung absolvierten Ende August auf dem Sportgelände des Erich-Kästner-Schulzentrums Disziplinen des Deutschen Sportabzeichens. Trotz des großen Zuspruchs ist nach acht Jahren mit je einer großen Sportabzeichen-Tourstation pro Jahr in der Region Hannover Schluss. Beim RSB steht ein neues Konzept für das Sportabzeichenjahr 2017 vor der Umsetzung: Kleinere, dezentral organisierte Sportabzeichentage treten an die Stelle der bisherigen Veranstaltungsform, bei der es

immer wieder Probleme bei der Beteiligung der Schulen gegeben habe: „Unser Wunsch ist, die Verantwortlichen für's Sportabzeichen aus den Vereinen und den Schulen zusammenzubringen“, sagt RSB-Geschäftsführerin Anna-Janina Niebuhr. „Mit Kooperationen könnten jedes Jahr in mehreren Gemeinden Sportabzeichen-Tage stattfinden. Beispiele finden sich bereits in Neustadt, Pattensen, oder Wennigsen. Der RSB kann Knowhow, Materialien sowie den Erstkontakt zum Kooperationspartner anbieten. Vereine und Schulen vor Ort kümmern sich dann um die Umsetzung und Durchführung der Veranstaltungen.“

✉ @: anna-janina.niebuhr@rsbhannover.de



Foto: RSB Hannover

Sicherheit und Unfallprävention

Rund zwei Millionen Sportverletzungen und rund 500.000 Sportunfälle in Schulen gibt es pro Jahr: Anlass für die Akademie des Sports und die Stiftung Sicherheit im Sport, „Sicherheit und Unfallprävention in Sportstätten“ zu thematisieren.

Diese Veranstaltung wurde gefördert durch:



Die meisten Sportverletzungen entstehen auf Sportplätzen und in Sporthallen. Mehrheitlich ist das eigene Sportverhalten (z. B. Zweikampfeinsatz, mangelnde Technik, eigenes Fehlverhalten) Ursache für Verletzungen, sehr oft aber auch die unsicheren Verhältnisse der Sportstätten (z. B. fehlende Deckel von Aussparungen für Netzpfeiler, fehlende Abnahme von Sportgeräten oder ungenügende Beleuchtung). Das zeigt eine Analyse von rund 201.000 Verletzungen im Vereinssport der ARAG Sportversicherung. Claus Weingärtner von der Stiftung Sicherheit im Sport wirbt deshalb für Prävention, die sich sowohl an Sporttreibende als auch an Verantwortliche in Sportvereinen aber auch Übungsleitende oder Eltern richtet. Ansatzpunkte bilden das individuelle Verhalten von Sporttreibenden (z. B. trage ich die richtige Sportbrille?) aber auch Schulungsangebote für Führungskräfte aus Sportvereinen, Übungsleitende sowie Trainerinnen und Trainer etwa zur Sicherung von Sportstätten, dem Aufbau und der Nutzung von Sportgeräten oder zu Anweisungen für Übungsabläufe.

Rechtsanwalt Golo Busch wies darauf hin, dass jeder, der eine Sportanlage betreibt (als Eigentümer, Veranstalter, Pächter, etc.) für den ordnungsgemäßen Zustand und damit für die Verkehrssicherheit verantwortlich ist. Grundsätzlich treffe den Sportverein die Pflicht, die Benutzer vor Gefahren zu schützen, die über das übliche Risiko bei der Benutzung einer Sportanlage hinausgehen, vom Benutzer nicht vorhersehbar und nicht ohne weiteres erkennbar seien. „Den Betreiber einer Sportanlage trifft die Verkehrssicherungspflicht, die Benutzer durch geeignete Maßnahmen vor Gefahren zu schützen“, sagte Busch. Mögliche Maßnahmen zur Einhaltung der gebotenen Verkehrssicherungspflicht sind für ihn z. B.:

- Regelmäßige Begehung der Sportanlage
- Defekte Geräte/Sportflächen sichtbar absperren
- Bei auftretenden Mängeln unverzüglich



V. l.: Michael Palmen, Karl-Heinz Steinmann, Annegret Buchholz, Dr. Peter Stehle, Reinhard Rawe, Golo Busch, Claus Weingärtner, David Schulz und Sören Oelrichs. Fotos (2): Volker Minkus

- den Eigentümer informieren und bei Gefahr Mängelbeseitigung veranlassen
- Ordnungsgemäße Wartung/Instandhaltung (soweit vertraglich auf den Verein übertragen)
- Ordnungsgemäße Aufstellung von Warnschildern.

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen bietet in enger Zusammenarbeit mit den Sportbünden Sportvereinen Hilfestellungen, wenn diese Anträge auf Instandhaltung, Sanierung oder Neubau von Sportstätten stellen. So gelte es etwa, die sicherheitsre-

levanten DIN-Normen zu beachten, qualifizierte Planer einzubeziehen und bei Sanierungen erkannte Gefahrenquellen zu beseitigen. Der LSB bietet außerdem inzwischen eine Referentenschulung zum Thema. Der Vizepräsident des LSB Niedersachsen, Joachim Homann, appellierte zudem an die Politik. Um eine größtmögliche Sicherheit in Sportstätten herbeizuführen, sind Sanierungen der Sportstätten notwendig. Dafür muss aber mehr Geld in das System, um die Sportstättenförderung in Niedersachsen zu verbessern, die aktuell die zweit schlechteste in Deutschland ist.



Diskussionsrunde mit Dr. Holger Fuhrmann, Hajo Rosenbrock und André Pfitzner nach der Fishbowl-Methode.

Seminar für Referentinnen und Referenten am 03.12.2016

Sicherheit im Sport bedeutet mehr als das Hinweisen auf Gefahrenquellen. Felder der Unfallprävention sind z.B. die Ausrüstung der Sporttreibenden, die Gegebenheiten der Sportstätten oder sportpraktische Maßnahmen wie neuromuskuläres Training (koordinativ, sensomotorisch). Mehr Sensibilität muss für dieses Thema in ÜL - Aus- und

Fortbildungen geschaffen werden, um die Anzahl der Sportunfälle zu reduzieren. Hierüber waren sich die Verantwortlichen der Stiftung Sicherheit im Sport, des LSB und die Teilnehmenden des Seminars einig.

☎✉ @: *Dr. Holger Fuhrmann,*
hfuhrmann@lsb-niedersachsen.de

Aus- und Fortbildung zum Thema Sicherheit im Sport

☎✉ @: *Karin Bertram,*
kbertram@lsb-niedersachsen.de



Karin Bertram (Abteilungsleiterin Bildung, I.) und Claus Weingärtner (Vorstand Sicherheit im Sport, 2. v.l.) mit Teilnehmenden des Seminars. Foto: LSB

Mehr Infos zum Thema

Stiftung Sicherheit im Sport
www.sicherheitimспорт.de

Bundesinstitut für Sportwissenschaft
www.bisp.de
Broschüren u. a. zu „Leichtes Schädel-Hirn-Trauma im Sport - Handlungsempfehlungen“

Hannelore-Kohl-Stiftung
Projekt „Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport“
www.hannelore-kohl-stiftung.de

ARAG-Unfall-Prävention im Sport:
Broschüren u. a. für die Sportarten Handball, Volleyball, Eishockey und Reiten
www.arag.de/versicherungen/vereine-verbände/sport/unfallverhuetung

LandesSportBund Niedersachsen:
Sportförderrichtlinie zum Sportstättenbau
www.lsb-niedersachsen.de in der Rubrik Mitglieder/Downloads/Sportförderrichtlinien

Weiterführende Weblinks
www.sichere-schule.de
www.vbg.de
www.unfallkassen.de

Ankündigung

Das erste Akademie-Forum 2017 nimmt den Satus quo der Frauenförderung in den Fokus und fragt, was getan werden sollte, um Chancengleichheit und eine ganzheitliche Geschlechterpolitik zu gewährleisten. Dabei geht es auch um die Genderkompetenz im Sport und die Frage, wie sich Konzepte realisieren und Gender Mainstreaming umsetzen lässt.

Wie die Potenziale und Kompetenzen beider Geschlechter gleichermaßen genutzt werden können diskutieren Gerd Riedmeier (Vorsitzender Forum Soziale Inklusion), Balian Buschbaum (Autor, Business- & Lifecoach), Kirsten Witte-Abe (stellv. Ressortleitung Chancengleichheit und Diversity DOSB) und Matthias Becker (Ansprechpartner für Männer Stadt Nürnberg).

Aus ihrer Arbeit berichten Friederike Kämpfe (Gleichstellungsbeauftragte der

Landeshauptstadt Hannover) sowie Michaela Werkmann und Benjamin Schenk (Jugend- und Bildungsreferent des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes) vom Projekt „Tandem-Mentoring im Hochschulsport“.

In Workshops können mit Gerd Riedmeier, Balian Buschbaum oder Kirsten Witte-Abe Themen intensiver bearbeitet werden.

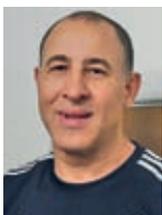
Die Teilnahme an der gesamten Veranstaltung wird mit **6 Lerneinheiten (LE)** für die Verlängerung der **Vereinsmanager C-Lizenz** anerkannt.

☎✉ @
Marco Vedder
mvedder@akademie.lsb-nds.de
Weblink:
www.akademie.lsb-niedersachsen.de/gender_ohne_ende.html



Flüchtlinge und Einheimische zusammenbringen

Der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen fördert über das Bundesprogramm Integration durch Sport die Integration von Flüchtlingen durch den Einsatz von Verantwortungsbürgern. Beim MTV 48 Hildesheim sind seit diesem Jahr zwei Engagierte in dieser Funktion tätig. Für das LSB-Magazin führte Journalistin Lisa Stegner das Gespräch.



Mohammed Nouali ist seit mehr als drei Jahren als Basketball-Übungsleiter im Verein aktiv und wurde im Mai 2016 als Verantwortungsbürger beim MTV 48 eingestellt.

Der gebürtige Marokkaner arbeitet hauptberuflich als Flüchtlingssozialberater und Integrationshelfer bei Asyl e. V. Im November wurde er mit dem Niedersachsen-Preis für Bürgerengagement ausgezeichnet.



Kristian Häberle ist seit Juli 2016 als Verantwortungsbürger beim MTV 48 tätig. Den Stuttgarter zog es vor wenigen Jahren aus beruflichen und privaten Gründen nach Hildesheim. Hauptberuflich

als Sportlehrer in einer geriatrischen Klinik tätig, gibt er seit drei Jahren beim MTV 48 Kurse für Funktionstraining, Rücken- und Nordic Walking.

Herr Nouali, Herr Häberle, wie sind Sie zu Ihrem Engagement gekommen?

Mohammed Nouali: Als die Ausschreibung vom LSB kam, ist Frau Hennecke aus unserer Geschäftsstelle auf mich zugekommen. In meiner täglichen Arbeit als Flüchtlingssozialberater und Integrationshelfer hat mir der Sport immer gefehlt, deshalb war ich sofort begeistert von ihrer Idee. Hier im Verein herrscht ein sehr familiäres und offenes Umfeld, in dem ich meine Ideen sehr gut ausleben kann.

Kristian Häberle: Ich bin im Juli – auch auf Anfrage von Frau Hennecke – als Unterstützung dazugekommen. Generell bin ich bei uns der Experte für das Schriftdeutsch, also etwa Anträge, Formulare oder Spendenaufrufe. Mohammed ist der Streetworker, der auf die Leute zugeht, was er aufgrund seiner Sprachkenntnisse auch viel besser kann. Geografisch gesehen bin ich für die Stadt zuständig und er für den Landkreis.



Hallenfußballgruppe sucht eine größere Sporthalle. Fotos (3): MTV 48 Hildesheim

Welches Ihrer Projekte liegt Ihnen besonders am Herzen?

Mohammed Nouali: Ich habe letztes Jahr einen Anfänger-Schwimmkurs für Flüchtlinge in Gronau organisiert. Die 20 Teilnehmer aus dem Irak, Sudan und Pakistan waren sehr schwer zu motivieren, weil sie diesen Sport aus ihrer Kultur nicht kennen und einige aufgrund ihrer Fluchtgeschichte große Angst vor dem Wasser hatten. Ich wünsche mir ein bundesweites Projekt auch für Frauen und vor allem Kinder, damit diese in der Schule auch am Schwimmunterricht und an Ausflügen teilnehmen dürfen.

Kristian Häberle: Ich habe einen Stammtisch für Gasteltern von Flüchtlingskindern ins Leben gerufen, damit sie sich vernetzen und austauschen können. Bestenfalls können sie sich gegenseitig weiterhelfen, etwa bei behördlichen oder rechtlichen Fragen.

Was sind Ihre Pläne für die Zukunft?

Mohammed Nouali: Ich suche dringend eine größere Sporthalle für meine Fußballgruppe. Das sind etwa 35 Sudanesen aus dem Landkreis. In unsere Gymnastikhalle passen aber nur 15 Leute, weshalb alle anderen wechselweise mit dem Spielen aussetzen müssen. Außerdem wünsche ich mir Schulungen und Seminare speziell für Übungsleiter, Trainer und Ehrenamtliche für den Umgang mit traumatisierten Menschen,

wie der LSB es für uns Verantwortungsbürger im November angeboten hatte.

Kristian Häberle: Ich plane nächstes Jahr in Kooperation mit einer iranischen Ärztin eine Gesundheitsfortbildung für Flüchtlinge in ihrer Muttersprache. Es soll unter anderem um Grundlagen des deutschen Gesundheitssystems und den richtigen Umgang mit Medikamenten gehen. Daneben organisiere ich gerade ein großes Human Soccer Turnier, an dem Jugendliche aller Nationen aus unserem Verein teilnehmen können und auf diese Weise in Kontakt zueinander kommen sollen.

Der MTV 48 Hildesheim

Der MTV 48 Hildesheim ist seit 2013 anerkannter Stützpunktverein im Bundesprogramm „Integration durch Sport“. Federführend in diesem Bereich ist Geschäftsstellenleiterin Anja Hennecke tätig. Neben Integrationssportgruppen für Kinder verschiedener Altersklassen bietet der Verein auch gemischte Sportgruppen jeglicher Art an. In der Flüchtlingsarbeit liegt der inhaltliche Schwerpunkt derzeit noch auf der Heranführung an den Sport, wobei der integrative Aspekt bereits ausgebaut wird.

Weblink: www.mtv48hildesheim.de

Ball des Sports

NIEDERSACHSEN



Jetzt noch
Restkarten
sichern!

Fr. 10. Februar 2017
Kuppelsaal, Hannover Congress Centrum

Flanierkarte mit Sitzplatz 2./3. Rang 40,- €
1. Rang, sonstige Tische 60,- €
1. Rang, 1. Kranz 80,- €
Parkett 150,- €
zzgl. 2,- € Vorverkaufsgebühr und
3,- € Versandkosten bei Vorbestellung

10% Rabatt

für SportEhrenamtsCard-
Inhaberinnen / -Inhaber und
Studentinnen / Studenten

Verbindliche Kartenbestellungen
www.balldessports.de

Kartenvorverkauf ab 1. Dezember 2016
in der Geschäftsstelle
StadtSportbund Hannover
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
Mo, Mi + Do von 9 – 16 Uhr
Di von 9 – 18 Uhr · Fr von 9 – 13 Uhr

Weitere Infos
0511 1268-5300

Medienpartner



Das Fahrgastfernsehen.

Sponsoringpartner

ADAC Niedersachsen
Sachsen-Anhalt e. V.



BRUNS
DRUCK
WELT



Sponsoringpartner



Veranstalter



Ausrichter





Foto: KSB Emsland

KSB Emsland: Meinungsaustausch

Zu einem gemeinsamen Austausch über das Inklusionsprojekt InduS war der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Hauptverwaltungsbeamten im Landkreis Emsland, Ludwig Pleus (M.), zu Gast beim Kreissportbund Emsland (KSB) in Sögel, wo er von den KSB-Vetretern Hermann Plagge (l), Michael Koop (2. v. r) und Günter Klene empfangen wurde. Aktuell beteiligen sich 61 Vereine mit 67 inklusiven Sportangeboten an dem Projekt. Über 550 Sportler nehmen die Angebote wahr. 127 Übungsleiterinnen, Übungsleiter und Interessierte engagieren sich und 65 lizenzierte Übungsleiter hat der KSB ausgebildet.



Foto: KSB Vechta

KSB Vechta im Dialog mit Politik

Der Vorstand des Kreissportbundes Vechta hat mit dem Landrat, Bürgermeistern und Sprechern der Arbeitsgemeinschaft Sport über die Finanzierung des Sports für das Jahr 2017 gesprochen.



Foto: TSG 07 Burg Gretesch

Jugendprojekt „TSG-youngSTARS“

Die TSG 07 Burg Gretesch hat ein Jugendprojekt gestartet, um 20 engagierte Jugendliche von 13-15 Jahren langfristig als Übungsleiter, Helfer, als Ehrenamtlichen zu binden. Das TSG-youngSTARS-Modell bietet jungen Menschen Funsportart „Surfen“ und die vereinspezifischen Grundausbildung TSG-BASICS, um als Junghelfer mit den alltäglichen Aufgaben des Vereinslebens zurechtzukommen. Zudem sollen sie als eine eigenständige Gruppe mit eigenen Aufgaben im Sinne der TSG 07 Burg Gretesch tätig werden.



tsg-youngSTARS@burg-gretesch.de



SSB Oldenburg: Neues Schulungsmodul

Der Stadtsportbund Oldenburg wird für die Schulung der Integrationslotsen ab 2017 in Kooperation mit der Freiwilligen-Agentur ehrensache der Stadt Oldenburg und der VHS Oldenburg das Schulungsmodul „Sport -Vereine und Angebote in den einzelnen Quartieren der Stadt“ anbieten.



geschaeftsstelle@ssb-oldenburg.de



Foto: LSB

LSB-Vorstand: Herzlichen Glückwunsch!

Geburtskind des Monats Januar ist Michael Koop, Vorsitzender der Ständigen Konferenz der Sportbünde und Vizepräsident des LandesSportBundes Niedersachsen.



Die Teilnehmer der Jahrestagung. Foto: LSB

GEW-Sportkommission Niedersachsen

Themen bei der Jahrestagung 2016 der GEW-Sportkommission Niedersachsen waren u. a. die aktuelle Situation beim Schwimmunterricht, die Zukunft der dritten Sportstunde, die Sportlehrerausbildung und die Frage, wie sich tägliche Bewegungszeiten im Ganzttag umsetzen lassen. Die Teilnehmer diskutierten auch mit dem sportpolitischen Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen im Niedersächsischen Landtag, Belit Onay und dem Referenten für Schulsport im Niedersächsischen Kultusministerium, Thomas Castens.



Foto: KGS Hemmingen

KGS Hemmingen: Lerninsel eröffnet

An der Carl-Friedrich-Gauß Schule KGS Hemmingen ist eine neue Lerninsel für Fußball-Talente eröffnet worden. Der DFB fördert das Projekt – ein Raum mit sechs bis acht Arbeitsplätzen, in dem Schüler, die Leistungssport betreiben, in ruhiger Atmosphäre eigenverantwortlich und individuell lernen können. Sie ist Eliteschule des Sports des DOSB und Partnerschule des LOTTO Sportinternates am Olympiastützpunkt Niedersachsen.

Weblink: www.sport-kgshemmingen.info



Foto: SportRegion Hannover

SportRegion Hannover: Vereine für Flüchtlinge

„Vereine für Flüchtlinge“ – begegnen – begleiten – bewegen: Unter diesem Motto tauschten sich knapp 50 Interessierte aus Vereinen, Verbänden, Schulen, Hilfsorganisationen, Kommunen und Netzwerken aus. Die SportRegion Hannover und der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen hatten Engagierte und Interessierte zu diesem Info- und Netzwerkbend eingeladen. Das Angebot ist Teil des Projektes InterAktionSport des LSB.



Foto: VfL Westercelle

VfL Westercelle: Durch Vielfalt zum Aufstieg

Der VfL Westercelle hat gemeinsam mit der Stadt Celle Koordinierungsstelle Integration das Projekt „Heimspiel – Mit Vielfalt zum Aufstieg!“ ins Leben gerufen.

22 Spieler zwischen 16 und 18 Jahren kicken in fünf Mannschaften bei einem Turnier in Celle. „Die Freude am Sport und die Teilhabe an der Gesellschaft als gemeinsames Motto wurde hier mit Stolz nach außen getragen“, sagte Serpil Klukon, Abteilungsleiterin der städtischen Koordinierungsstelle Integration.



Foto: privat

„Laufpass für Kids“ bei Publikumswahl

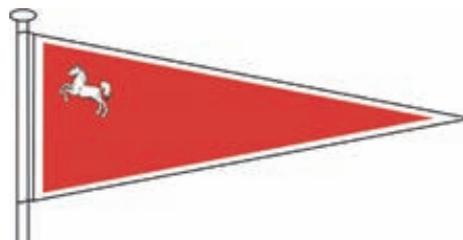
Die SG Letter 05 aus Seelze ist einer von drei Finalisten des Publikumspreises der „Sterne des Sports“: Mit ihrem Projekt „Laufpass für Kids“ bringt der Verein Kinder sportlich auf den Weg zur Schule oder zum Kindergarten – Ziel ist es bereits frühzeitig dem Bewegungsmangel vorzubeugen.

Vom 10. bis 22. Januar läuft die Abstimmung zum Publikumspreis der „Sterne des Sports“ unter

Weblink: www.sterne-des-sports.de

TSG Burg Gretesch siegt bei Sterne des Sports

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems haben den „Großen Stern des Sports“ in Silber an den Osnabrücker Turn- und Sportverein 07 Burg Gretesch e. V. für sein Projekt „TSG Energiebahn – Nachhaltige Ernährung und bewegte Freizeit“ vergeben. Er hat sich damit als zweiter Beitrag aus Niedersachsen für das Finale der „Sterne des Sports“ auf Bundesebene qualifiziert. Auf Platz zwei kam Grenzland Laarwald e. V., der seit 20 Jahren eine grenzüberschreitende Fahrradtour organisiert. Der Bürgerfelder Turnerbund e. V. holte mit seiner Maßnahme „90 Jahre Bühnenabend im Bürgerfelder Turnerbund“ den dritten Platz.



Landes-Seglertag 2017 terminiert

Der Segler-Verband Niedersachsen veranstaltet am 18. März 2017 am Standort Hannover der Akademie des Sports ab 10.30 Uhr den Landes-Seglertag 2017.

Weblink: www.segeln-niedersachsen.de



Foto: Bernd Behrens

KSB Gifhorn: Neuer Vorsitzender

Hans-Herbert Böhme ist neuer Vorsitzender des KSB Gifhorn. Beim Kreissporttag 2016 des Kreissportbundes Gifhorn wurden außerdem diese Vorstandsmitglieder gewählt: Sven Menzhausen, Nicole Tauchmann und Birte Kulinna. Silke Hemp, hauptamtliche Geschäftsführerin, gehört dem Vorstand ebenfalls an. Im Foto (v. l.): Landrat Dr. Andreas Ebel, Silke Hemp, Hans-Herbert Böhme, Sven Menzhausen, Nicole Tauchmann und Birte Kulinna.



Foto: Bürgerstiftung Hemmingen

KGS Hemmingen: Ehrung für Max Winter

Die Bürgerstiftung Hemmingen hat den Rollstuhl-Basketballer Max Winter ausgezeichnet. Er lebt im LOTTO Sportinternat des LandesSportBundes Niedersachsen und besucht die Carl-Friedrich-Gauß-Schule – KGS Hemmingen. Wiebke Drath, KGS-Fachbereichsleiterin Sport, würdigte den hohen Grad an Selbstständigkeit von Max, der ihm nach seinem Wechsel aus dem Elternhaus in Köln in das Sportinternat nach Hannover das Einleben erleichterte.



Foto: BSN

Behinderten-Sportjugend: Neuer Vorsitzender

Der Behindertensportler des Jahres 2001 Felix Heise ist neuer Vorsitzender des Vorstandes der Behinderten-Sportjugend Niedersachsen. Die Delegierten verabschiedeten bei der Vollversammlung 2016 außerdem eine überarbeitete Jugendordnung. Heise kündigte an, ein Netzwerk aufzubauen, um die Sportangebote für Kinder und Jugendliche vielschichtiger zu machen.

📧 @: [Lena Mink](mailto:Lena.Mink@bsn-ev.de)
mink@bsn-ev.de



V. l.: Peter Hübner, Hans-Joachim Zwingmann. Foto: LSB

Peter Hübner: 35 Jahre bei dpa

„dpa first“ war 35 Jahre die Devise von Sportjournalist Peter Hübner beim Landesdienst Niedersachsen/Bremen der Deutschen Presseagentur (dpa) in Hannover. 16 Welt- und 20 Europameisterschaften in „seiner“ Sportart Tischtennis hat er als Sportjournalist begleitet, hat 37 Trainer bei Hannover 96 und 25 Trainer beim VfL Wolfsburg kommen und gehen sehen. Landesbüroleiter Thomas Struk ist sich sicher, dass mit dem Abschied von Hübner auch eine Ära des (Sport-)Journalismus zu Ende geht: „35 Jahre bei einem Arbeitgeber an einem Standort in Hannover – das wird es so nicht mehr geben.“



Foto: TTVN

Tischtennis-Verband: Erste Trainer-Lehrerstelle

Lennart Wehking hat eine so genannte Trainer-Lehrerstelle beim Tischtennis Verband Niedersachsen (TTVN) angetreten. Er trainiert Bundeskader und Schüler der Humboldtsschule Hannover. Der TTVN verlängerte auch den Vertrag mit Trainer Oliver Stamler. Im Bild (v. l.): Heinz Böhne, Lennart Wehking, Heinz Löwer und Michael Bannehr bei der Vertragsunterzeichnung.



Foto: EJU

Lotto Sportinternat: Pauline Starke nominiert

Das Lotto Sportinternat hat Pauline Starke als regionale Eliteschülerin des Sports nominiert. Der Deutsche Olympische Sportbund und die Sparkassen-Finanzgruppe zeichnen seit 2009 jährlich die „Eliteschüler des Sports“ aus den 43 „Eliteschulen des Sports“ aus. Das Lotto Sportinternat hat Pauline Starke benannt. Die Judoka vom Judo Team Hannover ist Europameisterin in der Altersklasse U 21. Die Entscheidung verkündet der DOSB Anfang Januar bei seinem Neujahrsempfang.

Sportvereinsmanagement 2025



Die Digitalisierung der Gesellschaft betrifft auch Sportvereine. Wollen sie zukunftsfähig sein und bleiben, müssen sie dieser Entwicklung stärker als bisher öffnen. Im Gespräch mit dem LSB-Magazin erläutert Prof. Dr. Ronald Wadsack (Ostfalia Hochschule) in seinem Gastbeitrag seine Überlegungen.

Herr Prof. Dr. Wadsack, Sie haben in dem Aufsatz „Sportvereinsmanagement 2025 – Utopie, Zukunftschance, Wahnsinn?“ Szenarien für die künftige Vereinsarbeit und den Übungsbetrieb in „normalen“ Sportvereinen abseits eines Zuschauer-Sportbetriebes“ beschrieben. Was war Ihr Motiv dazu?

Wir werden in unserem heutigen Leben teils unmerklich von immer mehr technischen Lösungen umgeben. Das Wirken von Computern und sogenannter „Künstlicher Intelligenz“ weitet sich aus. Das „Internet der Dinge“ etwa die Verknüpfung von Funktionen in der Wohnung mit dem Smartphone sind in Ansätzen schon Realität. Diese Entwicklungen werden auch vor den Sportvereinen und –verbänden nicht Halt machen und die Sportorganisationen werden diese Entwicklung nicht grundlegend verändern können. Das damit auch fragwürdige Themen, wie z. B. Auswirkungen auf Arbeitsmöglichkeiten verbunden sind, darf nicht außer Acht bleiben.

Sie kennen die Sportorganisation in Niedersachsen. Wie beurteilen Sie deren aktuellen Umgang mit dem heutigen Stand der Digitalisierung?

Es ist schwierig pauschal zu bewerten. Es gibt sicherlich auch fortgeschrittene Sportvereine. Insgesamt ist die aufkommende Dimension der Digitalisierung soweit ich das als Externer zu erkennen vermag aber noch nicht näherungsweise im Blick. Der Einsatz von Social Media ist da nur ein kleiner Einstieg. Vielleicht liegt darin aber auch eine Chance für die Vereine, als Ort des persönlichen Treffens und Austauschs ein Ort des Ausgleichs für digitalisierte Lebensbereiche zu sein.

Welche Rolle kommt aus Ihrer Sicht dem LandesSportBund Niedersachsen in den Handlungsfeldern Bildung, Sportentwicklung und Organisationsentwicklung zu?

Die Rolle eines LandesSportBundes sollte aus meiner Sicht immer sein, bedeutende Trends aufzugreifen und sich im Dienste seiner Mitgliedsorganisationen damit kritisch-realistisch zu befassen und die Vereine und Verbände bei dem Umgang mit diesen Themen zu unterstützen. Wie wir es aus anderen Themenfeldern ja auch kennen.

Zukunftschance oder Wahnsinn? Wie steht der Professor für Einrichtungen des Sports und der Sportindustrie Sportmanagement, Stadt- und Regionalmanagement zu den künftigen digitalen Möglichkeiten der Lebensgestaltung?

Ich schaue im Moment neugierig und interessiert, was sich da in verschiedenen Lebensbereichen entwickelt. Im Moment verbunden mit dem Gefühl, dass sich damit massive Veränderungen unserer Lebensgestaltung ergeben, die in jedem Falle sehr aufmerksam begleitet werden müssen um sich abzeichnende Fehlentwicklungen z. B. im Hinblick auf sozialen Umgang oder Arbeitsmöglichkeiten für Menschen nach Möglichkeit einzudämmen.

Ein Blick in die Zukunft

Auszüge aus © Wadsack & Wach, Salzgitter/Sickte 2016 Sportvereinsmanagement 2025 – Utopie, Zukunftschance, Wahnsinn?

Die **Stunde** selbst verläuft in einer Mischung aus medialer Anleitung und persönlicher

Betreuung. Die einzelnen Übungen werden im vorderen Bereich des Übungsraumes durch eine Hologramm-Projektion vorgeführt und erläutert. Diese Technik begann sich in den 2010er Jahren allmählich auszubreiten, mittlerweile hat die entsprechende Technik eine hohe Qualität erreicht.

Der **Übungsleiter** kann den Ablauf beeinflussen, indem er Sequenzen wiederholt oder einzelne Teile auslässt. Seine Hauptaufgabe ist, die Ausführung der Übungen zu beobachten und individuelle Tipps zu geben.

Nach der Übungseinheit, mit übrigens automatisch auf die persönliche Wunschttemperatur und -intensität voreingestellten Duschen und Umkleiden, wartet bereits das E-Taxi wieder vor der Tür. Die Daten über die Teilnahme an der Übungseinheit und deren Intensität und Inhalt sind schon bei der Krankenkasse. Mit einem entsprechenden Algorithmus werden diese Daten zusammengeführt, im Hinblick auf ihre Gesundheitswirkung bewertet und in die Berechnung der monatlichen Gesundheitszahlung eingearbeitet.

Vereinsführung & -Verwaltung

Die Vereinsarbeit hat sich verändert. Der Mitarbeiterinsatz konzentriert sich weitgehend auf die Vereinsführung und die Anleitung der Übungsgruppen, wobei diese in der Regel bezahlt werden. Die ehrenamtliche Arbeit konzentriert sich auf die Vereinsführung, die Verwaltungsarbeit ist mittlerweile größtenteils auf Computer übertragen worden.

Für die **Vorstandsarbeit** existiert ein Micro-Blog. Klaus, wie jedes andere Vorstandsmitglied, trägt hier seine Aktivitäten ein und jeder andere aus dem Vorstand kann ohne großen Aufwand den Stand der Vorstandsarbeit nachvollziehen.

Die eigenen Vorstandssitzungen haben viel an ihrem Zeitaufwand verloren. Lediglich

vier Mal im Jahr trifft man sich persönlich, da für eine solche Entscheidungsposition das persönliche Kennen das Fundament für die zwischenzeitlichen Videokonferenzen bildet. Dazu dienen auch die zweitägigen Teambesprechungen, die jeweils zu Beginn einer neuen Wahl- und Vorstandsperiode durchgeführt werden. Ansonsten erfolgen die Sitzungen über Internet-Konferenzen, zu der sich alle von zuhause oder ihrem jeweiligen Aufenthaltsort zuschalten. Die Ergebnisse der Konferenzen werden automatisch protokolliert, die Übertragung von Sprache in geschriebenen Text ist mittlerweile perfektioniert. Die früher häufig als leidige Pflichtveranstaltung erlebte Mitgliederversammlung ist nun komplett netzbasiert. Alle Informationen zur Vereinsarbeit sind dort abgelegt und die Mitglieder, welche über spezielle Informations- und Serviceleistungen eingebunden werden, stimmen per Internet in einem Zeitkorridor über die Vereinsarbeit ab.

Anschlussfähig sein

Die Verknüpfung zum Landessportbund ist aufgrund der entsprechenden LSB-App und des zentralen EDV-Betriebes für die Vereine per se gegeben. Zu den regionalen Servicestellen und ggf. den vorhandenen Sportgenossenschaften (vgl. Wadsack & Wach 2016) in den strukturschwachen Regionen bestehen ebenfalls dauerhafte Netzwerkverbindungen.

Die Ausweitung des eGovernment insbesondere in den Kommunen erfordert eine Anschlussfähigkeit der Sportvereine. Zuschuss- und Genehmigungssysteme sind automatisiert, sodass alle Beteiligten schnell Klarheit über die finanziellen Eckdaten und den Ressourcenzugang haben.

Weblink:

www.sportundzukunft.de/downloads.html

   @

r.wadsack@ostfalia.de

dvs-Sektion Sportpädagogik tagt



Vom 15. bis 17. Juni führt die Sektion Sportpädagogik der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaften (dvs) ihre 30. Jahrestagung am Standort Hannover der Akademie des Sports durch. Thema ist „Sportwissenschaft in pädagogischem Interesse“.

  @

Prof. Dr. Detlef Kuhlmann,

detlef.kuhlmann@sportwiss.uni-hannover.de

Weblink: www.sportwissenschaft.de

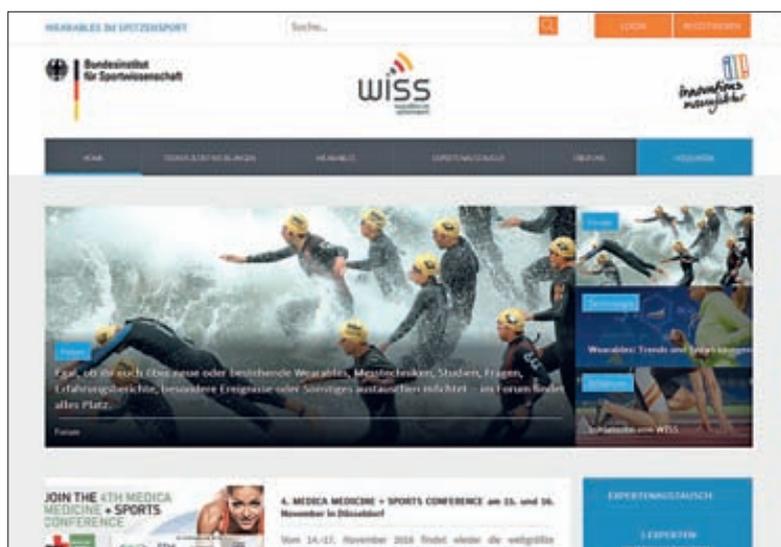
Netzwerk Wearable: Mit-Macher gesucht

Das Netzwerk „Wearable Technologies im Spitzensport“ sucht Mit-Macher aus Spitzensport, Wissenschaft und Technologie, um die Netzwerkplattform auszubauen. Unter dem Begriff Wearables verstehen die Hersteller dieser Geräte Smart Devices, welche direkt am Körper getragen werden können, z. B. Datenbrillen oder Smartwatches. Sie sollen dabei helfen, dem Menschen entweder noch mehr Informationen zu vermitteln, oder ihm den Zugang zu bereits bekannten Informationen erleichtern.

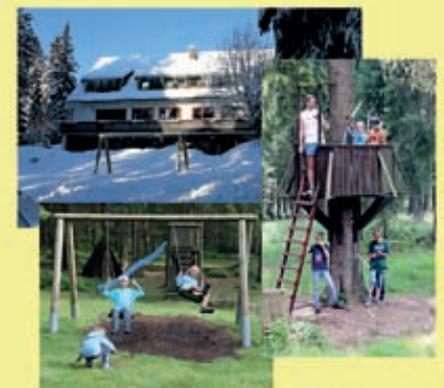
setzt sich zum Ziel, diese Potentiale von Wearables aufzudecken und für den deutschen Spitzensport nutzbar zu machen. Nach Registrierung auf WISS-Netz.de besteht auch für Mit-Macher die Möglichkeit, sich zum Thema Wearables Technologies auszutauschen, Partner für eigene Projekte zu suchen bzw. ggf. in bereits bestehende Projekte einzusteigen.

Weblink: wiss-netz.de

Das Kernteam des Innovationsnetzwerkes „Wearable Technologies im Spitzensport“ (WISS), initiiert durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft und die Innovationsmanufaktur,



ANZEIGE



Hochmoorbaude
im Nationalpark Harz
Oderbrück, St. Andreasberg
810 m über NN

Haus des Hildesheimer Ski-Klub 60 e.V.
LSB-Sportlehrstätte; offen für Vereine und Verbände sowie Gruppen etc. **VP ab 20,- € p. P.**
46 Betten in 13 Zimmern, zwei Dusch- und Waschräume, zwei Tagesräume, Kamin, Großbildschirm, Balkon, Ski-, Trocken-, Tischtennisraum, Waldspielplatz, Kleinfeldsportplatz, großer Parkplatz, Bushaltestelle: 300 m.

TOPP Ausgangspunkt für Erlebnis-Touren, Anschluss MTB-, Wander und Loipen-Netz!

Kontakt: buchungsanfrage@hochmoorbaude.de
Brigitte Michel, 05321/25616
Friesenstr. 26, 38640 Goslar,
Adresse: Oderbrück-Nord 8

www.hisk.de



Deutsch-jüdische Fußballstars im Schatten des Hakenkreuzes



Die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung. Deutsch-jüdische Fußballstars im Schatten des Hakenkreuzes“ ist Teil des offiziellen Rahmenprogramms der Feierlichkeiten „50 Jahre deutsch-israelische diplomatische Beziehungen“. In seinem Gastbeitrag für das LSB-Magazin stellt Prof. Dr. Lorenz Peiffer (Leibniz Universität Hannover) einige Sportler vor.

Die Entwicklung Deutschlands zu einer der herausragenden Fußballnationen der Welt ist geprägt durch das Engagement jüdischer Spieler, Trainer, Manager, Funktionäre und Mäzene. Mit Julius Hirsch, Gottfried Fuchs, Walther Bensemann, Simon Leisero-witsch, Bernhard Grünfeld, Max Salomon, Kurt Landauer, Jenö Konrad, Fritz Kerr, Paul Mahrer und Emanuel Schaffer stehen elf (11) jüdische Fußballer, Trainer und Funktionäre stellvertretend für Tausende deutsch-jüdische Sportlerinnen und Sportler.



Foto: Prof. Dr. Lorenz Peiffer

Bis zum 30. Januar 1933 waren jüdische Sportlerinnen und Sportler weitgehend integriert in die deutsche Gesellschaft und auch im deutschen Fußballsport. Julius Hirsch und Gottfried Fuchs spielten beim Karlsruher Fußballverein, Max Salomon bei Alemannia Aachen, Bernhard Grünfeld bei den Stuttgarter Kickers, Simon Leisero-witsch bei Tennis Borussia Berlin, Paul Mahrer beim Deutschen Fußballclub Prag, Fritz Kerr war Trainer bei den Stuttgarter Kickers, Jenö Konrad beim 1. FC Nürnberg und Kurt Landauer Präsident des FC Bayern München. Erst mit der nationalsozialistischen Machtübernahme wurden sie aus ihren Vereinen ausgeschlossen, verfolgt, vertrieben – Julius Hirsch und Max Salomon wurden im Holocaust ermordet.

Gottfried Fuchs war der erste jüdische Fußball-Nationalspieler und er hält bis heute einen deutschen Rekord: Am 1. Juli 1912 erzielte er beim 16:0-Sieg der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Russland in Stockholm bei den Olympischen Spielen zehn (10) Tore.

Nach der Vertreibung der jüdischen Sportler

aus dem deutschen Fußball nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten wurden diese Persönlichkeiten deutscher Fußball-, Sport- und Kulturgeschichte aus dem kollektiven deutschen Sportgedächtnis gelöscht. Erst vor wenigen Jahren begann der deutsche Fußball damit, seine jüdischen Fußballpioniere und -stars wieder zu entdecken und zu benennen. Es sind insbesondere Fußballfans, die durch spektakuläre Aktionen an den Lebensweg jüdischer Fußballer, Trainer und Funktionäre in ihren Vereinen erinnern.

Mit Emanuel Schaffer, in Israel besser bekannt als Eddy Schaffer, erinnern wir an den erfolgreichsten Fußballnationaltrainer des Landes. Eddy Schaffer erlebte als Jugendlicher in Recklinghausen den Terror der Nationalsozialisten. Er floh mit der ganzen Familie über Frankreich und das Saarland zurück in die alte Heimat Polen. Seine Eltern und Schwestern wurden von den Deutschen im Verlaufe des Zweiten Weltkriegs ermordet, Emanuel Schaffer entkam nur durch einen Zufall und floh nach Alma Ata. Nach dem Ende des Krieges

kehrte er zunächst nach Polen zurück und setzte dort seine Fußballkarriere fort. 1950 emigrierte er nach Israel. Fußball spielte er wieder bei Hapoel Haifa, seinen Lebensunterhalt verdiente er als Hafentarbeiter. Nach dem Ende seiner Karriere verwirklichte er seinen Traum, „Trainer zu werden“.

Trotz der Ermordung seiner Eltern und Schwestern kehrte Eddy Schaffer in das Land der Täter zurück und machte an der Deutschen Sporthochschule in Köln bei Hennes Weisweiler seinen Trainerschein. In Israel hatte er den Beinamen „der Deutsche“. In einem Interview erinnerte sich Eddy Schaffer an seinen ersten Tag als Trainer der Nationalmannschaft: „Ab jetzt trainieren wir dreimal“, sagte er den Spielern. „An welchen Tagen?“ fragten die Spieler daraufhin. „Dreimal am Tag“ war die Antwort von Schaffer!

Eddy Schaffer hat nicht nur den Fußball in Israel professionalisiert, er war auch einer der Architekten der deutsch-israelischen Sportbeziehungen. Das Gastspiel von Borussia Mönchengladbach mit seinem

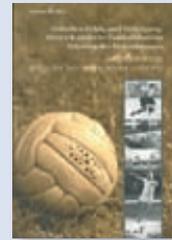
Freund Hennes Weisweiler am 28. Februar 1970 hatte die Wirkung eines ‚Eisbrechers‘. Heute sind Begegnungen zwischen deutschen und israelischen Mannschaften Normalität.

Mit der Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung. Deutsch-jüdische Fußballstars im Schatten des Hakenkreuzes“ soll stellvertretend elf Opfern der nationalsozialistischen Diskriminierung und Verfolgung wieder ein Gesicht gegeben, sie der Anonymität und des Vergessens entrissen und sie wieder in unsere Erinnerung zurückgerufen werden.

Hintergrund

Die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung. Deutsch-jüdische Fußballstars im Schatten des Hakenkreuzes“ ist Teil des offiziellen Rahmenprogramms der Feierlichkeiten „50 Jahre deutsch-israelische diplomatische Beziehungen“. Sie wurde am 2. Mai 2016 auf dem Habima-Platz in Tel Aviv durch Ron Huldai (Bürgermeister von Tel Aviv), Dr. Wolf Iro (Leiter des Goethe-Instituts in Israel), Eulen Gehlenborg (Vizepräsident des Deutschen Fußball-Bundes) und Prof. Dr. Lorenz Peiffer (Autor der Ausstellung) eröffnet. Nach weiteren Stationen in Jerusalem (First Station) und Haifa (Haifa Auditorium und Leo Baeck

Educational Center) ist die Ausstellung zurzeit im Ghetto Fighter Museum in Lochamej haGeta'ot zu sehen.



Lorenz Peiffer
Zwischen Erfolg und Verfolgung
Sprache: Deutsch, Hebräisch
Hentrich & Hentrich
Verlag Berlin
Der Verlag für jüdische Kultur und Zeitgeschichte
Weblink: www.hentrichhentrich.de

Sportler als Namensgeber: Die Karte füllt sich!

Die Redaktion des LSB-Magazins bedankt sich bei den Leserinnen und Lesern, die Namensnennungen eingereicht haben. In dieser Ausgabe erfahren Sie mehr über Namensgeber aus der Region Jever.

Mendelssohnstraße

Salomon-Mendelssohn-Sporthallen

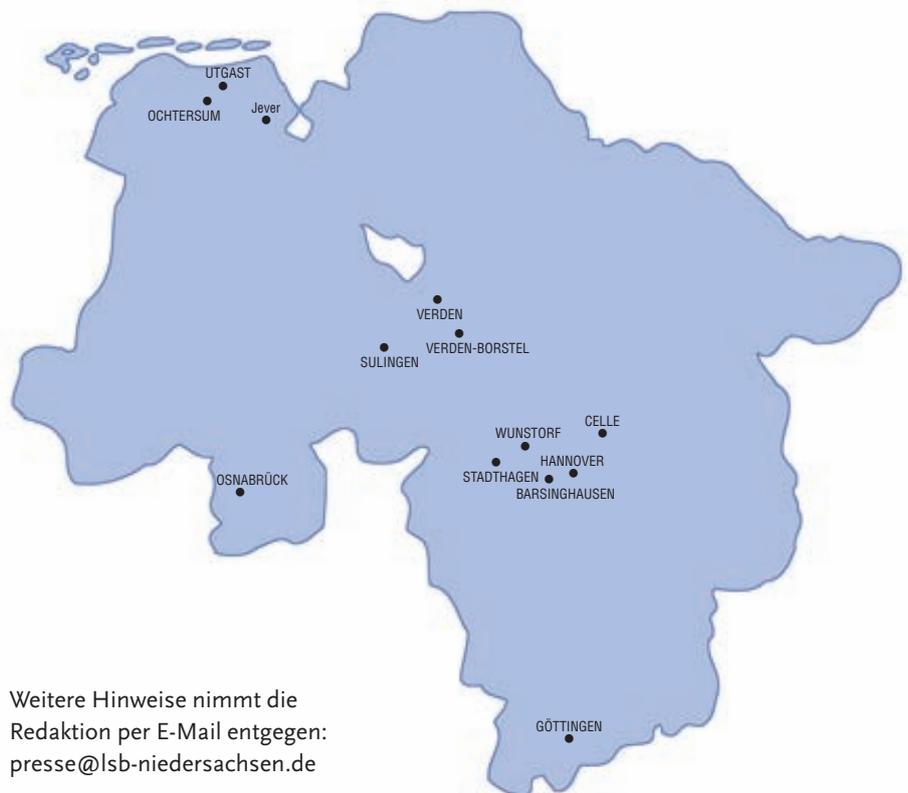
(Sporthallen am Mariengymnasium)
Salomon Mendelssohn (1813-1892), Großherzoglicher Oldenburgischer Turnlehrer, „Turnvater des Nordwestens“, Jevers erster Turnlehrer und einziger jüdischer Lehrer an der Provincialschule (heute Mariengymnasium Jever), Förderer des Turnwesens in Friesland, richtete 1841 in Jever auf dem ehemaligen Kasernengelände beim Mariengymnasium den ersten Turnplatz des Oldenburger Landes ein.

Karl-Peters-Straße

Karl Peters (1875-1966), Lehrer am Mariengymnasium, Vorsitzender MTV Jever von 1862 e. V. von 1913-1924, „Turnvater des Jeverlandes“.

Viethstraße

Gerhard Ulrich Anton Vieth (1763-1836) Bedeutender Schulmann und Turnpädagoge, geboren in Hooksiel, Landkreis Friesland, vier Jahre Schüler der Gelehrten- und Provenzialschule (heute Mariengymnasium Jever) ab 1777. Er setzte von der Aufklärung geprägte didaktische Reformen durch und arbeitete vor allem für die Anerkennung einer neuen Körpererziehung



Weitere Hinweise nimmt die Redaktion per E-Mail entgegen: presse@lsb-niedersachsen.de

Jahnstraße (im Sport- und Freizeitzentrum)

Johann Friedrich Ludwig Christoph Jahn (1778-1853) – „Turnvater Jahn“, Deutscher Pädagoge, der die Turnbewegung initiierte

Martin-Klün-Straße

Martin Klün (1888-1965), langjähriger Vorsitzender und Ehrenvorsitzender des Klootschießerverbandes Jeverland

Toni-Gaßmann-Sportschule (Bildungseinrichtung des Kreissportbundes Friesland e. V.)

August „Toni“ Gassmann (1917-1996), Sportlehrer am Mariengymnasium Jever, Oberturnwart und maßgeblich am Aufbau und der Entwicklung des MTV Jever von 1862 e. V. nach 2. Weltkrieg beteiligt, 1956-1987 Vorsitzender des Kreissportbundes Friesland e. V., Initiator der Gründung der Kreissportschule Friesland in Jever.

Niedersächsische
LOTTO-SPORT-STIFTUNG
Bewegen · Integrieren · Fördern

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts des Landes Niedersachsen. Sie wurde 2009 errichtet. Das Fördergebiet der Stiftung umfasst das gesamte Bundesland Niedersachsen. Zweck der Stiftung ist die Unterstützung:

- des Sports, insbesondere des Breiten-, Leistungs- und Nachwuchssports
- der Integration insbesondere von Zugewanderten und Menschen mit Migrationshintergrund

www.lotto-sport-stiftung.de



Vorstandsmitglied Herbert Lange (l.) und Vorstandsmitglied Seda Rass-Turgut (r.), überreichen Michael Bartels (White Sharks Hannover e.V.) den Preis.



V. l.: Seda Rass-Turgut, Prof. Dr. Sebastian Braun, Olaf Zajonc, Christoph Dannowski.
Fotos (2): Nds. Lotto-Sport-Stiftung

White Sharks Hannover e. V. gewinnt den Sportpreis 2016 der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung hat im Rahmen des 5. Forum SportBewegung Niedersachsen. Geflüchtete: Chancen und Herausforderungen für den Sport ihren Sportpreis verliehen. Ausgezeichnet wurde der Verein White Sharks Hannover e. V. für seine vorbildliche Jugend- und Nachwuchsarbeit im Bereich des Wasserballs.

Die Nachwuchsarbeit der White Sharks Hannover ist herausragend in Niedersachsen. Seit 2010 wird diese Arbeit von der Stiftung nachhaltig unterstützt. In dieser Zeit konnten die Nachwuchsmannschaften der White Sharks zehn Deutsche Meisterschaften holen und viermal Deutscher Pokalsieger werden. Drei Stipendiaten der Stiftung gehören aktuell zum Kader der deutschen Nationalmannschaft.

„Mit dem Preis zeichnet die Stiftung Projekte aus, die sich durch außergewöhnliches Engagement der Beteiligten und deren Professionalität auszeichnen“, sagte Dr. Sönke Burmeister, Geschäftsführer der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, „zudem war die Zusammenarbeit des Preisträgers mit der Stiftung von Beginn an vorbildlich.“

Daneben widmete sich das Forum SportBewegung Niedersachsen dem Thema „Geflüchtete: Chancen und Herausforderungen für den Sport“. In einem Impulsvortrag zeigte Prof. Dr. Sebastian Braun, Sportsoziologe der Humboldt Universität Berlin, den rund 150 Gästen des Forums die Kriterien auf, unter denen soziale Integration in und durch Sportvereine erfolgreich gelingen kann. Eine Podiumsdiskussion und verschiedene Workshops boten

den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Wissen auf diesem Gebiet zu vertiefen und somit die eigene Arbeit im Sportverein zu verbessern.

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung wurde 2009 als Landesstiftung errichtet. Satzungszwecke sind die Förderung des Sports sowie die Unterstützung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Seit Gründung hat die Stiftung für über 2.200 Projekte rund 16,2 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.



Clemens Kurek,
Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung,
Tel.: 0511 1268-5052, Fax: 0511 1268-5055,
clemens.kurek@lotto-sport-stiftung.de
www.lotto-sport-stiftung.de

Verkehrssicherungspflichten

Gemäß § 31 BGB ist der Verein für den Schaden verantwortlich, den der Vorstand, ein Mitglied des Vorstands oder ein anderer verfassungsmäßig berufener Vertreter durch eine in Ausführung der ihm zustehenden Verrichtungen begangene, zum Schadensersatz verpflichtende Handlung einem Dritten zufügt. Das Verhalten und Handeln seiner Organe und sonstigen verfassungsmäßig berufenen Vertreter wird dem Verein also als eigenes Handeln zugerechnet. Das bedeutet, dass der Verein für eigenes Verschulden haftet. In den Fällen in denen eine natürliche Person sich Schadensersatzpflichtig machen würde, haftet auch der Verein auf Schadensersatz. Diese Haftung gilt auch gegenüber den Vereinsmitgliedern. Um allerdings überhaupt eine Haftung des Vereins auszulösen, bedarf es zunächst einer Handlung durch ein Organ/einen verfassungsmäßig berufenen Vertreter des Vereins, die zum Schadensersatz gegenüber einer dritten Person verpflichten würde [Burhoff, Vereinsrecht, Rn. 335/336].

Beispiele aus der Rechtsprechung:

Kinderfußballturnier

Für den Umfang der erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen ist in Betracht zu ziehen, dass insbesondere Kinder und Jugendliche dazu neigen, Vorschriften und Anordnungen nicht zu beachten und sich unbesonnen zu verhalten; daher muss die Verkehrssicherungspflicht je nach Lage des konkreten Einzelfalls auch die Vorbeugung gegenüber solchem missbräuchlichen Verhalten umfassen

Für die Veranstaltung eines Kinderfußballturniers (ein Kind hatte sich unter der ausgefahrenen Tribüne erheblich verletzt) gilt: Insbesondere neigen Kinder und Jugendliche dazu, Vorschriften und Anordnungen nicht zu beachten und sich besonnen zu verhalten; auch die Vorbeugung gegenüber solchem missbräuchlichem Verhalten wird von der Verkehrssicherungspflicht umfasst.

Es ist Sache des Verkehrssicherungspflichtigen, alle, aber auch nur diejenigen Gefah-

ren auszuräumen und erforderlichenfalls vor ihnen zu warnen, die für den Benutzer, der die erforderliche Sorgfalt walten lässt, nicht erkennbar sind und auf die er sich nicht oder nicht rechtzeitig einzustellen vermag (OLG Saarbrücken, 16.05.2016, UH 711/04).

Turnerturnier

Turnerturnier (am Ringgerüst eines Ringes war ein Kettenglied verdreht, dies hatte sich während der Turnübung gelöst; es entstand eine Spannungsänderung im Seil und der Turner stürzte; er brach sich dabei einen Wirbel):

Der sorgfältige Aufbau der Sportgeräte und dessen nachfolgende Kontrolle gehören demnach auch zu den Verkehrssicherungspflichten (OLG Frankfurt, 02.09.2010, 3 U 172/09).

Quelle u. a. www.vibss.de

ANZEIGE



ARAG. Auf ins Leben.

Wir bieten Spitzenversicherungen nicht nur für Spitzensportler

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de





Dabeisein ist einfach.



Olympia Partner Deutschland



Preise im Gesamtwert von:
100.000 €

Mit einem Sportförderer an Ihrer Seite. Stellen Sie sich der Herausforderung Deutsches Sportabzeichen.

Anmelden und gewinnen unter:
sportabzeichen-wettbewerb.de

LandesSportBund
Niedersachsen e.V.



1. Vorsitzende(r)	2. Vorsitzende(r)	Pressewart(in)	Frauenwartin
Jugendleiter(in)	Kassenwart(in)	Vereinsheim	Sonstige

EUROPAS MILLIONENLOTTERIE
**DIE CHANCE AUF
DEIN TRAUMLEBEN**

**JEDEN FREITAG
MIND. 10 MIO. €**



**EURO
JACKPOT**